

StadtMagazin

Lünen



Vom Saatkorn zum Körnerbrot
... vom Wasserrad zum Wohlstand



Lünen sucht mehr Familienpaten!
Ehrenamtliche ›Nannies‹ unterstützen im Alltag



›Bramis‹
Mit Hand und Herz für Brambauer



Der Käfer

Kult von Lünen bis Mexiko

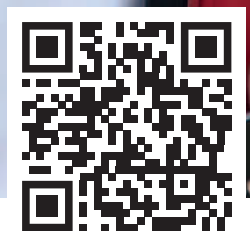
caritas
Lünen · Selm · Werne

*Bei uns ist mehr
für dich drin!*

... wetten?

Markus, Caritas-Pflege-Profi

**AMBULANTE
PFLEGE-
PROFIS
GESUCHT!**



**Jetzt schlau machen!
caritas-pflege-profis.de**



Das Stadtmagazin
bei Facebook

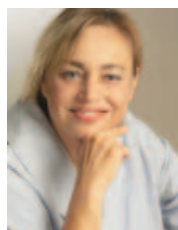
Ein Magazin nur für Sie

*Der Himmel gehört dem HERRN allein;
aber die Erde hat er den Menschen anver-
traut (Psalm 115,16)*

Dieser Sommer hat wohl alles im Gepäck. Zwar sind bei uns in NRW die Ferien schon Vergangenheit, doch die eigentlich warme Jahreszeit, der Hochsommer, ist ja noch nicht passé. Und doch haben wir schon die ganze Palet-



Erika Killing-Overhoff
Verlagsleitung



Antje Dittrich
Redaktionsleitung

Viel Erfolg und Einsicht dabei wünscht Ihnen von Herzen Ihr

Correctum Verlag
E. Killing-Overhoff

Ein paar Sätze, die uns nachdenklich stimmen könnten:

»Die Erde hat Fieber. Und dieses Fieber steigt.« (Al Gore)

»Alle wollen zurück zur Natur. Nur keiner zu Fuß.« (Werner Mitsch)

»Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter. Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen.« (Albert Schweitzer)

»Der Patient Erde muss dringend auf die Intensivstation – und keiner bildet eine Rettungsgasse! Im übertragenen Sinne stehen alle an der Unfallkreuzung und diskutieren. Jeder tut so, als ginge uns der Patient nichts an. Dabei ist es unsere Mutter, die da liegt. Mutter Natur leidet.« (Claus-Peter Hutter)

»Unser Planet ist unser Zuhause, unser einziges Zuhause. Wo sollen wir denn hingehen, wenn wir ihn zerstören?« (Dalai Lama)

»In Deutschland gilt derjenige als viel gefährlicher, der auf den Schmutz hinweist, als der, der ihn gemacht hat.« (Carl von Ossietzky)

»Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.« (Mahatma Gandhi)

Impressum

Correctum Verlag

Erika Killing-Overhoff
Postfach 4008, 58426 Witten,
Nolsenstraße 27, 58452 Witten
Tel. 0 23 02 / 58 98 99-0
Fax 0 23 02 / 58 98 99-9
info@stadtmag.de · www.stadtmag.de

Herausgeber: Correctum Verlag

Redaktion: Erika Killing-Overhoff (verantwortl.), Antje Dittrich, Pia Lüddecke, Bernd Janning, Michael Blandowski

Anzeigen:

Mediaberatung/Vertriebsleitung
Axel Sieling (verantwortl.)
Tel. 0 23 02 / 80 09 43
Mobil 01 63 / 5 83 37 32
E-Mail axelsieling@stadtmag.de
[gültige Anzeigenpreisliste 2023]

Satz und Layout:

Selisky Design UG
Stahlbaustraße 8
44577 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 / 35 80 30
www.selisky-design.de

Druck:

Bonifatius GmbH Druck-Buch-Verlag · www.bonifatius.de

Titelbild: Marie Christine Thoy und Tochter Mila mit Mini-Käfer; Foto Michael Blandowski

Alle in dieser Zeitschrift erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen vorbehalten. Reproduktionen jeder Art, auch der vom Verlag gestalteten Anzeigen, bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Veröffentlichung kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden.



te von Wettervariationen präsentiert bekommen. Hitze, Starkregen, Gewitter, weit über 30 Grad, reichlich unter 20 Grad. Diese ›Kälteperioden‹ sind wir von den letzten Jahren eigentlich gar nicht mehr gewohnt, sind aber wohl doch ›normal‹. Wir können uns glücklich schätzen, in noch einer sehr gemäßigten Zone leben zu dürfen.

Die vielen Feuer auf unserem Globus vertiefen allerdings die Sorgenfalten. Die Gletscher, ehemals das ›ewige Eis‹ genannt, zeigen uns, dass nichts für die Ewigkeit bestimmt ist; sie schmelzen mit immer höherer Geschwindigkeit. Was das alles für uns bedeutet? So ganz können wir das sicher nicht ermessen. Tatsache ist, dass sich einiges, vieles, vielleicht alles verändern wird.

Angesichts dieser Naturgewalten fragen wir uns, ob wir persönlich etwas tun können, lohnt es sich, in den Kampf ›David gegen Goliath‹ einzusteigen? Aber wer hat letztendlich gewonnen? Vielleicht ist es gerade unsere Aufgabe, in dieser Situation unser Bestes zu geben.

**Das nächste Stadtmagazin
erscheint Anfang November 2023.
Redaktionsschluss ist
am 24. Oktober 2023.**



WOHNEN MIT ZUKUNFT



Für unsere rund 6000 Mietwohnungen und Häuser in und um Lünen hat die Nutzung und Erzeugung regenerativer Energien eine entscheidende Bedeutung. Bis zum Jahr 2045 möchten wir klimaneutral werden.



6



8



23



27

Inhalt

Vom Saatkorn zum Körnerbrot,
vom Wasserrad zum Wohlstand. 6

Mit Hand und Herz für Brambauer 8

Trianel: Strom made in Lünen 10

100 Jahre Mönninghoff
Auf in die Zukunft mit Babys und Bikes 11

Kinderrätsel 12

Tipps für Kids. 13

Lünen sucht mehr Familienpaten!
Ehrenamtliche ›Nannies‹ unterstützen im Alltag 14

Kolping Bildung bringt Menschen in Arbeit 16

Remondis: Mit Nachwuchsförderung auf die Zukunft
vorbereiten 18

Vom Außenhandel in die Kita – beste Chancen für den
Berufseinstieg 21

Mathematik für (Wieder-)Einsteiger und zum
Auffrischen 21

Wie wird man eigentlich Prüf-Ingenieur*in? 22

Sicher radeln seit 30 Jahren 22

Der Käfer: Kult von Lünen bis Mexiko. 23

Ratgeber Steuerrecht: Haushaltsnahe
Dienstleistungen von der Steuer absetzen 25

Vom Schottergarten zum Naturparadies 26

Energiekrise – was tun? 27

Prisma-Seniorendienst hilft im Alltag 28

Wie sicher ist ›sensitiv?‹. 29

OHNE ANZAHLUNG

159€

MONATLICHE RATE¹




OPEL

Beispielfoto der Baureihe. Ausstattungsmerkmale ggf. nicht Bestandteil des Angebots.

NEU: OPEL CORSA 2024 FACELIFT / UNSER SCHÄRFSTER PREIS!

z.B. als Corsa Facelift 1.2, 55 kW (75 PS), in Kristall Metallic mit LED-Scheinwerfern und **MEGA-Ausstattung!**
/ inkl. Tech-Paket FOR FREE: Touch-Display 10" mit AppleCarplay & Android Auto + Rückfahrkamera + Parkpilot vorne + hinten + Toter-Winkel-Warner
/ inklusive Komfort-Paket FOR FREE: Sitzheizung + Lenkradheizung

Euro 6, Kraftstoffverbrauch nach WLTP* (Benzin), komb. 5.3 l/100km, CO₂ Emission nach WLTP* (Benzin), kombiniert 120 g/km
 Irrtum/Zwischenverkauf vorbehalten. *Bei den Angaben handelt es sich um Herstellerangaben, die Werte wurden nach dem realitätsnäheren Prüfverfahren WLTP (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt, das das Prüfverfahren unter Bezugnahme auf den NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) ersetzt. ¹Ein Leasingbeispiel der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für die wir als ungebundener Vertreter tätig sind: Laufzeit 36 Monate, Sonderzahlung 0 €, gebundener Sollzins 1,02 %, effektiver Jahreszins 1,02 %, Gesamtfahrleistung 15.000 km, Fahrzeugpreis/Gesamtkreditbetrag 19.229,65€, Mtl. Rate 159€, voraussichtlicher Gesamtbetrag 19.735,47€, zzgl. 995€ Überführungskosten.

Rüschkamp

44145 Dortmund · Evinger Str. 20 – 24 · Tel. 0231/31 72 75-0 Franz Rüschkamp GmbH & Co. KG
 59368 Werne · Lünener Str. 41 · Telefon 02389 / 98 40-0
 44532 Lünen · Viktoriastr. 73 · Telefon 02306 / 2 02 03-0
 59348 Lüdinghausen · Seppenrader Str. 17 · Telefon 02591/79 79-0
 59379 Selm · Schachtstraße 1 · Telefon 02592 / 9 34 - 0 www.opel-rueschkamp.de

Inhalt

»Gefangen im eigenen Körper«
Angehörige veröffentlichen Wegweiser zum Leben
mit ALS. 30

Hafermilch: Was Sie über das weiße Elixier wissen
müssen 32

»Azubi« auf vier Pfoten. 34

Ferne Welten und kleine Wunder: Internationales
Naturfotofestival 2023. 35

Dies & Das 36

Rätselspaß. 37

Termine: Hier ist was los! 38



30



32



35



WBG Lünen
Gemeinsam zuhause

Folge dem Code und
erhalte mehr Infos!





Komm ins Team!

**Bewirb Dich jetzt um eine Ausbildung als
Immobilienkaufmann/-frau (m/w/d)
bei der WBG Lünen!**

Vom Saatkorn zum Körnerbrot, vom Wasserrad zum Wohlstand

Der weite Weg zu Mühle und Mehl führt auch zu den Lausbuben Max und Moritz

»Brot und Spiele – panem et circenses!« Die alten Römer verstanden es schon vor 2.000 Jahren, bei ihren Untertanen durch gute Verpflegung und Spiele die meisten Umsturzgedanken zu vertreiben. Nicht anders war dies in Lünen. Dort wurde zur Grundversorgung der Bevölkerung 1535 erstmals die Mühle Schloss Buddenburg in Lippolthausen erwähnt. Mit ihr wurde viel Kraft der Männer und Pferde, die vorher die Mühlsteine bewegten, überflüssig. Zehn Kilowatt Energie – das sind 14 PS – mahlen nicht nur Korn- und Ölsaaten. Sie konnten auch Holz sägen, ließen die Hämmer schwingen. Für die Bauern rund um Buddenburg bestand ein Mahlzwang. Diese Arbeiten brachten Geld in die Taschen des Adels.



In der Industriestadt Lünen ist noch die Landwirtschaft zu Hause, wird Getreide angebaut.

Beckinghausen mit zwei Mühlen

Die heutige Mühle Lippolthausen baute Wessel Giesbert von Frydag 1760 – barocker Baustil, steinerner Unterbau. Nach über 400 Jahren wurde 1930 in der Kornmühle die Arbeit eingestellt. Der obere Teil des Mühlenteiches – einst gespeist von den vier Bächen Rührenbecke, Brunnengraben, Igelbach und Mühlenbecke – wurde beim Bau des Lippewerkes 1938 zugekippt. Seit 2002 kümmern sich die Mühlenfreunde Lünen um den Bestand der

Mühle Buddenburg. Diese wurde 1970 restauriert, erhielt ein Wasserrad und wurde 2006 eingeweiht. Sie ist eine von einst neun Mühlen auf dem Lünen Stadtgebiet. Die erste Mühle an der St. Marien-Kirche, an einem Seitenarm der Lippe, wurde sogar erstmals 1187 urkundlich erwähnt. Gegenüber den heutigen Alstedder Tennisplätzen, auf Nordlünen Gebiet, stand die Mühle Schulze Pellerinhof. Weiter gab es die Mühlen Engelke, Schwansbell, Kiliansbach und Aden. In Beckinghausen mahlen sogar zwei Mühlen. In Lünen waren ab dem Mittelalter die meisten Mühlen dem Kloster Cappenberg verpflichtet.



Die Lippolthausener Mühle mit dem Mehlboden über dem Eingang. Heute befindet sich im Haupthaus ein Standesamtzimmer.

Über 300 Brotsorten

Deutschland ist mit über 300 Brotsorten weltweit führend. Der Weg vom Saatkorn zum frischen Kornbrot ist aber weit. Bis zu 20 Getreidesorten werden in und um die Lippestadt angebaut. Dabei füllen Produkte wie Hafer, Hirse, Mais, Roggen und Weizen eher die Teller der Menschen. Neben diesen gibt's fürs liebe Vieh aber auch Gerste, Mais und Triticale – eine Zucht aus Weizen und Roggen. Gerste wird dabei so-

wohl als Sommer- wie auch Wintergetreide zweimal im Jahr ausgesät. Die Winterernte wird bevorzugt verfüttert. Die Sommergerste wird von Brauereien und Whisky-Herstellern gekauft. Der Weizen ist die unangefochtene Nummer Eins in Mitteleuropa. Er hat insgesamt die größten Anbauflächen, ist das weltweit mit bedeutendste Getreide. Der Roggen schmeckt dem Menschen als Brot, wird aber auch als Viehfutter angebaut. Hafer ist uns als »Flocken« bekannt. Inzwischen werden aber auch Hafermehl und Hafermilch angeboten. Doch wer glaubt, Hafer sei das beste fürs Pferd, irrt. »Mit Hafer werden



nur die Großpferde gefüttert. Die kleineren Tiere, die Ponys, kommen mit Grünfutter aus. Bekämen diese Hafer, könnten sie daran erkranken und würden zu viel an Gewicht zulegen«, wissen die Landwirte.

Für Mensch und Vieh

Triticale findet in der Schweinemast Verwendung. Aber auch die Großbäcker haben die Kreuzung entdeckt und verwenden das Korn bei der Herstellung von Voll-



© Foto: Bernd Janning

Die Dreschmaschine mäht ein Feld an der Nordlüner Ortsgrenze nahe der Quelle des Krempelbaches, der letztendlich in die Lippe fließt.



© Foto: Bernd Janning

Riesige Strohballen nach dem Mähen ... Sie dienen auch als Streu im Stall. Als »Mist« kehren sie auf die Felder zurück.

Es war einmal ...

Der deutsche humoristische Dichter Wilhelm Busch veröffentlichte 1865 seine Geschichten um Max und Moritz. Die beiden Lausbuben mussten mit ihrem letzten Streich – sie schlitzten Bauer Mecke die Kornsäcke auf – das Zeitliche segnen. Der Bauer erwischte das Duo in seinem Getreide, steckte es in einen Sack, brachte es zur Mühle und rief: »Müller, mahl dies so schnell wie du kannst!« Rickeracke, ging die Mühle mit Geknacke. Fein geschrotet, waren die Buben zu erblicken, dann schnell verzehrt von Meister Müllers Federvieh. Die Lausbuben zählen seit über 150 Jahren zum deutschen Kulturgut, veröffentlicht in über 200 Sprachen. Busch gilt als einer der Urväter des modernen Comics. Die Autorin Eva Weissweiler sieht in »Max und Moritz« nicht nur ein lustiges Buch, sondern eine Kritik an der damaligen Zeit. Verarmt wanderten Familien nach Amerika aus, ließen ihren Nachwuchs zurück. Statt zur Schule ging dieser, um zu überleben, zum Stehlen. Weissweiler: »Kinder wurden für Mundraub sehr hart bestraft.«

kornmehl. Haben diese Getreide alle Ähren, in denen die Körner reifen, so bildet der Mais eine Ausnahme. Er wird bis zu 2,50 Meter hoch und entwickelt seine Körner in Kolben. Während er in Amerika eines der wichtigsten Nahrungsmittel ist, gilt er in unseren Breiten als ideales Viehfutter. Die Ernte beginnt in der Regel Mitte Juni mit dem Schnitt der Gerste. Ende ist gegen Ende August. Das Getreide ist reif, wenn die Körner weniger als 15 Prozent feucht sind. War es im letzten Jahr für das Getreide zu heiß, so fiel in diesen Wochen zu viel Regen. Der Schnitt musste mehrfach verschoben werden. Grenzwertig fiel ein Teil der Qualität aktuell aus. Es reichte nicht unbedingt zum Mehlmahlen. Klappte dies mit dem verregneten Getreide nicht mehr, wurden die Körner ans Vieh verfüttert. Letzte Möglichkeit für schlechtes Korn war nur noch die Nutzung einer Biogasanlage, die immerhin für umweltfreundliche Energie sorgte.



© Foto: Bernd Janning

Die alten Mühlsteine als Tisch- und Sitzgruppe

Bambi-Retter ohne Lärm und Staub

Die Ernte einst: Nein, sie war eher nicht romantisch, sondern für die gesamte Familie schweißtreibende Schwerarbeit. Bis ins 18. Jahrhundert kamen fast nur die Hände zum Einsatz – in der Hand die Sense zum Schnitt und zum Entkörnen der Dreschflegel. Mit diesem bäuerlichen Altgerät wurden die Getreidekörner von Stroh, Spreu und mehr getrennt. Ab dem nächsten Jahrhundert erleichterten die ersten Dreschmaschinen die Ernte. Aber nicht unbedingt einfacher wurde es für die kleinen Bauern und Nebenerwerbslandwirte in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg. Geschnitten wurde auch damals noch mit einfachen Geräten. Die Halme mit den Ähren wurden von Hand zu Bündeln verarbeitet. Diese Garben wurden zu Puppen – unten breit und oben spitz – zusammengestellt. Die Abfuhr auf



© Foto: Bernd Janning

Ponypaar Emma und Oskar auf einem der Lüner Höfe. Beide kommen ohne einander seit Jahren nicht aus. Das Duo zeigt aber auch, dass nicht jeder Spruch wie »Hafer für das Pferd« stimmt. Ponys fressen fast nur Gras. Das reicht zur gesunden Ernährung. Würden sie Hafer bekommen, könnten sie erkranken und bei ihren kurzen Beinen schwerwichtig werden. Hafer erhalten nur Großpferde.

den Hof erfolgte lange mit Pferdewagen, dann mit Treckern. Das alles ist nicht zu vergleichen mit den heutigen Dreschmaschinen. Der Fahrer sitzt in einem Cockpit, das frei von Staub und Lärm ist. Auf dem Feld wird die Schnitthöhe eingestellt. Im Gerät kommt die Dreschtrommel zum Einsatz. 90 Prozent der Körner werden erfasst, kommen in den Körnertank, dann in einen Aufzug. Aus diesem füllen sie die neben dem Drescher von einem Traktor gezogenen großen Anhänger. Der Drescher verarbeitet auch gleichzeitig das Stroh zu großen Rädern und Ballen, nutzbar zum Beispiel als Einstreu in den Ställen.

Die Mähdrescher donnern bei Tag und Nacht über die Felder. Sie und ihre Maschinen werden begleitet von Drohnen. Diese suchen das Getreide ab, finden die jungen Rehkitze. Diese ducken sich nur tief, werden aber oft nicht gerettet. Gut, dass der Mensch mit seiner Drohne die Bambis noch vor den tödlichen Messern retten kann.

Bernd Janning



© Foto: Bernd Janning

Mit Hand und Herz für Brambauer

45 Jahre ›Bramis‹ & 75. Geburtstag von ›Brami-Chef‹ Michael Ristovitch

Ein von links nach rechts springender Hase auf dem Wappen des größten Lüner Stadtteils dient als Symbolfigur für die ›Bramis‹. Die ›Bramis‹, ein Zusammenschluss aus Brambauer Dienstleistern und Gewerbetreibenden, Selbstständigen und Freiberuflern, haben seit fast fünf Jahrzehnten das wirtschaftliche Wohl ihres ›Örtchens‹ fest im Blick. Ein stabiles, lokales Wirtschaftsleben, komprimiert mit einer Vielzahl an Aktivitäten, Veranstaltungen und ›Verschönerungsmaßnahmen‹ im Dorf Brambauer, gibt nicht nur wirtschaftliche Impulse, sondern stärkt auch das ›Wir-Gefühl‹. Die Zielsetzung war Förderung, Erhaltung und Sicherung der selbstständigen und freien Berufe durch Aktivitäten gegenüber Politik und Verwaltung, Durchsetzung im Bereich Planen, Bauen und Verkehr sowie mehr Attraktivität durch gemeinsame Werbung und Verkaufsförderung.

Am 20. Februar 1978 war es so weit. Unter dem Vorsitz des mittlerweile verstorbenen Fritz Bruckmann und weiteren federführenden Brambauer Geschäftsleuten wie Heinrich Lübke, Toni Sattler, Wolfgang Melker, Meinolf Nüchter und Theodor Schmidt wurde die ›Brami-Gemeinschaft aus der Taufe gehoben. Seit dem Jahre 2005 als eingetragener Verein weitergeführt, hatten die ›Bramis‹ ihren ursprünglichen Einzugsbereich in den Straßenzügen ›Waltroper und Mengeder Straße‹ sowie der ›Königsheide‹.



Beim Jubiläum ›25 Jahre Brami-Gemeinschaft‹ waren die mittlerweile verstorbenen und einstigen Vorstandsmitglieder Ernst Jonczyk, Toni Sattler und Johannes ›Hans‹ Schülken noch engagierte Kräfte.

Stets einen guten Draht

Nach der Premierenfeier am 1. April 1978 ging es mit den Events weiter aufwärts. Sowohl die regelmäßig veranstalteten ›Frühlings- und Herbstfeste‹ mit offenen Geschäften sowie die Beleuchtung mit Lichterketten in der Advents- und Weih-



›Bramis‹: Michael Ristovitch (re.) und Wolfgang Melka können auf eine stolze Bilanz der Gemeinschaft zurückblicken.

nachtszeit bedeuteten eine deutliche Aufwertung der Brambauer Flaniermeile. Ebenso wirkte die Werbegemeinschaft beim Aus- bzw. Umbau der Waltroper Straße mit. »Wir hatten stets einen guten Draht zur Lüner Lokalpolitik. Insbesondere die Brambauer Ratsherrn – und das parteiübergreifend – haben sich für den Standort Brambauer beziehungsweise für die Anliegen der ›Bramis‹ eingesetzt«, so Wolfgang Melka – ›Brami-Chef von 1984 bis 2000 – rückblickend.

Lebendige Steckenpferde

Aber auch die zwischenzeitliche Ausgabe des Informationsheftes ›Brambauer von A-Z‹ mit Adressen sämtlicher Vereine und Geschäftsleute vor Ort, die ›Sommer- und Winter-Ade-Partys‹ im Tanztempel Bürgerhaus Brambauer, Wandertage, Fahrradtouren, Feuerwerke sowie die Teilnahme an der Aktion ›Sauberes Brambauer‹ gehörten zu den Steckenpferden der ›Bramis‹. Sogar ein eigens organisierter Wo-



Brami-Chef Michael Ristovitch feierte am 22. August seinen 75. Geburtstag und wünscht sich für den Standort Brambauer nichts anderes als einen eigenen Ortsvorsteher. Er soll jung und dynamisch sein sowie über fundierte Ortskenntnisse verfügen.



Im Stadtwappen von Brambauer gehört der Hase der ›Bramis‹ einfach dazu.

chenendweihnachtsmarkt in der Turnhalle des VfL Brambauer lockte zwischen 1988 und 1998 bis zu 10.000 Besucher an. Nicht zu vergessen der regelmäßige Martinsumzug in Kooperation mit der Gemeinschaft Brambauer Vereine. Eine weitere außergewöhnliche Aktion war das ›Sponsoring‹ der Fußball-WM 2006 durch Flyer, Action und das bemerkenswerte WM-Camp im Freibad Brambauer, das von Groß und Klein sichtlich genossen wurde.

»Ein fester Anker für unser geliebtes Dorf«

In Zeiten einer medial veränderten Gesellschaft mussten allerdings auch die Bramis Rückschläge hinnehmen. Reduziert auf das ›Brami-Frühlingsfest‹, Beteiligungen an diversen städtischen Aktionen für Brambauer und die Pflanzung von Blumenampeln auf der ›Waltroper Straße‹ setzte ein unvermeidbarer Schrumpfungsprozess ein. »Unser Brami-Frühlingsfest ist jedoch nach wie vor ein erlebendes und belebendes Event. Darauf bündeln wir unsere Kräfte. Darüber hinaus bleiben wir nicht nur für unsere 52 eingetragenen Mitglieder, sondern auch für die interessierten und ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürger ein fester Anker für unser geliebtes Dorf Brambauer«, so der heutige Brami-Chef Michael Ristovitch. Zugleich kann der Nachfolger von Heinz Schnettker, der bis zu seinem Tod im Jahre 2004 die Geschicke der Bramis lenkte, im Jubiläumsjahr ›45 Jahre Bramis‹ seinen 75. Geburtstag feiern. Ein Grund mehr, um den gebürtigen deutsch-bulgarischen Michael Ristovitch einmal näher vorzustellen.

»Weitreichende‹ Erinnerungen des ›Brami-Chefs‹

Die Scheidung der Eltern erlebte er im zarten Alter von fünf Jahren, danach lebte er



Die Blumenampeln auf der Waltroper Straße werden von den ›Bramis‹ finanziell gesponsert.

bis zum elften Lebensjahr bei den Großeltern im bulgarischen Aytos, einer 2.400 Jahre alten Stadt gerade mal 25 km vom idyllischen Sonnenstrand entfernt. In den Folgejahren übernahm die Tante Dr. Stefanie Ristovitch in Belgrad (ehemaliges Jugoslawien und heutiges Serbien) die Erziehung des jungen Sprösslings. »Da meine Tante als Frauenärztin in Belgrad ein hohes Ansehen genoss, konnte ich nicht mit Arbeiter-Straßenkindern zusammen sein, sondern musste stets mit Kindern aus akademischen Familien spielen«, so die Erinnerung von Michael Ristovitch.

Nachdem er in Belgrad ein Maschinenbaustudium erfolgreich abschloss und im Anschluss ein zweijähriger Militärdienst in Bulgarien vor der Tür stand, wagte er den Sprung nach Deutschland, um der Wehrdienstausübung in dem einstigen kommunistischen Land zu entgehen. In einem Düsseldorfer Großunternehmen für den Bau von Stahl- und Hüttenwerken fand er wenig später einen Job als Konstrukteur. »Aus der damaligen Zeit vermisse ich das Mittagessen sowie das Flanieren in der Landeshauptstadt. Ich hatte mir im nahegelegenen Kevelaer ein Haus gekauft, bis ich im Jahre 1993 meine heutige Ehefrau in einem Gericht in Kleve kennenlernte«, so Michael Ristovitch rückblickend. Autoreifen mit zu wenig Profil an seinem Sportflitzer waren der Grund für die Gerichtsverhandlung, verbunden mit der juristischen Vertretung durch seine spätere Ehefrau, Rechtsanwältin Ulrike Schroeder (stellvertretende Vorsitzende der ›Bramis‹).

Immer zur Stelle!

Zwei Jahre darauf folgten der Umzug nach Brambauer und der Aufbau eines kleinen beruflichen Imperiums als selbstständiger Berater, Ingenieur und Konstrukteur für die Stahlindustrie. Aber nicht nur beruflich hat der Familienvater und leidenschaftliche Hobbygolfer seine Spuren im größten Lünen Stadtteil hinterlassen. Seit



Eine Vielzahl an Aktivitäten und Errungenschaften durch die ›Bramis‹ wurden beispielhaft auf einer Brambauer Postkarte für immer festgehalten.

20 Jahren als ›Brami-Chef, 10 Jahre Vorsitzender des BV Brambauer 13/45, verbunden als ›Strippenzieher‹ für den Stadionumbau des heimischen Fußballvereins oder als Ratgeber und Meinungsmacher für Lokalpolitiker, Gewerbetreibende und Verbandsvertreter für den Standort Brambauer ... Michael Ristovitch war und ist immer zur Stelle. Meinungsstark, konstruktiv, fair in der Sache und nie unter der Gürtellinie. Stets eine klare Linie. Egal ob die Umgestaltung der ›Waltroper Straße‹, Säuberungsaktionen innerhalb des Stadtteils, der Kampf gegen Verunstaltungen öffentlicher Gebäude durch ›Schmierfinke‹, ein kostenloser Fahrdienst für Senioren, Aktionen der ›Bramis‹, das alljährliche Frühlingsfest mit zahlreichen Events oder der Einsatz für den Erhalt des Freibades und Bürgerhauses ... Es ist eine Vielzahl an Projekten unter Michael Ristovitchs Federführung zu nennen.

Vitale Wünsche zum Geburtstag

»Wenn ich an Brambauer denke, fallen mir viele positive Stichworte ein. Aber was uns hier fehlt, ist ein Ortsvorsteher, der unsere Belange bei der Stadt Lünen mit Nachdruck vertritt und somit unser Dorf weiter nach vorne bringt. Diesen Wunsch habe ich zu meinem Geburtstag, und natürlich Gesundheit für meine Vitalität«, so der Brambauer Macher. Darüber hinaus ist nach seiner Auffassung Brambauer eine Gemeinschaft der Vereine, es gibt Orte mit vielen Freizeitmöglichkeiten, man ist schnell im ›Grünen‹, ›jeder kennt jeden‹ und das ehrliche Wort sei weit mehr als nur eine leere Worthülse. Seinen 75. Geburtstag feierte der ›Preuße des Balkans‹ – von vielen auch augenzwinkernd ›König von Brambauer‹ genannt – auf der Ferieninsel Sylt. Wir gratulieren nachträglich und wünschen ihm und Brambauer weiterhin alles Gute!

Michael Blandowski

Strom made in Lünen

Seit zehn Jahren sorgt das Trianel Kohlekraftwerk Lünen für Versorgungssicherheit

Seit 2013 prägt das Trianel Kohlekraftwerk Lünen das Stadtbild: Im Gewerbegebiet Lippholthausen am Ufer des Datteln-Hamm-Kanals gelegen, produziert das Kraftwerk seit zehn Jahren zuverlässig Strom für Lünen.

Mit der Liberalisierung des Strommarkts 1998 wuchs das Interesse kommunaler Unternehmen, selbst in die Stromerzeugung einzusteigen. Ziel war es, die Monopole der großen Energieversorger aufzubrechen und zugleich den veralteten Kohlekraftwerkspark durch effizientere und klimafreundlichere Anlagen zu erneuern. Mitte der 2000er-Jahre beschlossen daher 31 Stadtwerke, am Stummhafen Lünen das Trianel Kohlekraftwerk Lünen zu errichten. Die gute Verkehrsanbindung durch die Lage am Datteln-Hamm-Kanal für die Kohlelogistik sowie die hohe Verfügbarkeit von Kühlwasser, eine als Industriegebiet ausgewiesene Grundstücksgröße und die Anbindungsmöglichkeit an das 380-kV-Höchstspannungsnetz waren Pluspunkte für die Standortwahl.

Nach einer Bauzeit von fünf Jahren produzierte das Kraftwerk ersten Strom, zunächst im Probetrieb, ab 2013 dann im kommerziellen Vollbetrieb. Bis heute wurden mehr als 35 Mrd. Kilowattstunden (kWh) Strom produziert – genug für den Bedarf von rund einer Million Haushalte. Mit dieser sogenannten gesicherten Leistung trägt das Kraftwerk zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit bei. Durch den Einsatz modernster Technik verbraucht es für die Stromproduktion rund 20 Prozent weniger Steinkohle als der Durchschnitt der europäischen Kohlekraftwerke und spart damit jährlich bis zu



v. li: Dr. Andreas Hollstein, Geschäftsführer der Landesgruppe NRW im Verband kommunale Unternehmen e. V., Dr. Stefanie Kesting, Geschäftsführerin & Executive Board Member NEA ENERGY und Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung, Trianel GmbH

eine Million Tonnen CO₂ ein. Mit einem Wirkungsgrad von 45,95 Prozent ist das Trianel Kohlekraftwerk Lünen mit einer Leistung von 746 Megawatt eines der effizientesten und saubersten Steinkohlekraftwerke in Europa.

Seit zehn Jahren ist das Kraftwerk nicht nur berufliche Heimat von rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sondern beherbergt einen Brutkasten für Wanderfalken, bietet in einer Natursteinmauer Wohnraum für Eidechsen und sorgt mit mehreren Bienenstöcken für Artenschutz.

Am 21. Juni 2023 wurde auf dem Kraftwerksgelände mit rund hundert Wegbegleitern*innen Geburtstag gefeiert. In einem feierlichen Festakt dankte zunächst der Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns der Betriebsmannschaft des Kraftwerks für den Strom ›made in Lünen‹ und würdigte das Kraftwerk als Wirtschaftsfaktor für die Region.

In der anschließenden Diskussionsrunde standen die energiepolitischen Herausforderungen der kommenden Jahre und die Rolle der Steinkohlekraftwerke im Fokus. »Mit dem zunehmenden Ausbau der erneuerbaren Energien bleibt die Vorhaltung gesicherter Leistung eine wesentliche Voraussetzung, um die Versorgung mit Strom auch in Zukunft aufrecht zu erhalten und den Industriestandort Deutschland zu sichern«, betonte Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung der Trianel GmbH. »Bei



Stefan Paul, Geschäftsführer der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG

der Diskussion um die zukünftige Ausgestaltung des Erzeugungsparks müssen die Chancen, die junge, effiziente Kraftwerke wie das Trianel Kohlekraftwerk in Lünen zur Kapazitätssicherung bieten, stärker berücksichtigt werden.«

Die Geschwindigkeit und Dynamik des Transformationsprozesses müsse weiter zunehmen, waren sich die Diskutanten einig. Nötig sei eine Erzeugungslandschaft, die auch langfristig Versorgungssicherheit gewährleisten könne, bestehend aus schwankenden erneuerbaren Energien mit Speicheroptionen wie Wasserstoff sowie gesicherter Leistung wie der aus Steinkohlekraftwerken. Dabei spiele die Synchronisierung von Erzeugung und Verbrauch eine entscheidende Rolle. Ebenso müsse weiter diskutiert werden, wie Kraftwerkstandorte wie der des Trianel Kohlekraftwerks Lünen weiterentwickelt werden können. Der Austausch mit der Politik sei dabei entscheidend.

Bei bestem Wetter fand die Geburtsfeier einen geselligen Ausklang. »Wir freuen uns über zehn Jahre gute Nachbarschaft«, erklärte Stefan Paul, Geschäftsführer der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG. »Als Lünen Unternehmen fühlen wir uns der Stadt tief verbunden und werden auch weiterhin zu einem partnerschaftlichen Miteinander beitragen.«



© Foto: Trianel

100 Jahre Mönninghoff

Auf in die Zukunft mit Babys und Bikes

Als Paul und Hermine Mönninghoff 1923 ihr Geschäft gründeten, war das Sortiment noch recht bunt zusammengewürfelt: Eisenwaren, Schallplattenspieler, Wasch- und Nähmaschinen, Kinderwagen, Fahrräder und Mofas wurden in dem Laden an der Lange Straße feilgeboten. Heute, 100 Jahre später, steht der Name Mönninghoff in Lünen für Bikes und Babyausstattung. Die aktuellen Inhaber Romuald und Maureen Tichawski planen anlässlich des runden Jubiläums vom 23. bis zum 30. September tolle Geburtstagsaktionen mit Rabatten, Gewinnspielen und Geschenken.



Romuald Tichawski

Von der Saxonette zum E-Bike

»Nach dem Krieg fokussierte sich das Unternehmen auf zwei Bereiche: Günther Mönninghoff kümmerte sich um den Zweiradhandel, seine Schwester um das Babyhaus«, erzählt Romuald Tichawski, der 1992 als kaufmännischer Azubi im Fahrradgeschäft eingestellt wurde. »1993 übernahm mein Ausbilder Hans-Jürgen Willfroth den Betrieb. Von ihm habe ich viel gelernt. Mofas der Reihe Hercules Prima 5 gingen damals weg wie heute E-Bikes. Auch Saxonetten, also Fahrräder mit Benzinmotor, waren schwer angesagt. Um 2000 kamen Motorroller dazu, was anfangs eine Katastrophe war, weil wir die 90-kg-Maschinen aus dem Lager im Keller die Treppe hochschleppen mussten. Übrigens hatten wir zu der Zeit auch noch Spielwaren wie Lego und Modelleisenbahnen im Angebot. 2010 begann dann der E-Bike-Boom.«

Ein starkes Paar: Maureen und Romuald Tichawski

Neben hochwertigen Rädern von Herstellern wie Cube, Flyer, Pegasus, Gazelle oder KTM bietet Zweirad Mönninghoff auch die entsprechende Beratung sowie Reparaturen durch ein kompetentes Werkstatt-Team. Im Dezember 2020 verabschiedete sich Geschäftsführer Hans-Jürgen Willfroth in den verdienten Ruhestand – und übergab das Ruder an seinen langjährigen Mitarbeiter Romuald Tichawski. 16 Tage später kam der erste Lockdown. Doch der frisch gebackene Chef dachte gar nicht daran, den Kopf in den Sand zu stecken. Stattdessen nutzte er die Zeit für einen Umbau und übernahm gemeinsam mit seiner Frau Maureen auch noch das benachbarte Babyhaus Mönninghoff, dessen Fortbestehen nach dem Tod der Inhaberin Sigrid Wiese auf der Kippe stand. Hier kam dem Paar seine reiche Erfahrung als Patchworkfamilie mit sieben Kindern zugute.

Spielzeug und Mode für coole Kids

»Wir haben zum Beispiel Kinderkleidung von Stains & Stories by Babyface und Steiff im Programm«, berichtet Maureen Tichawski. »Mode von Garcia und Boboli führen wir aufgrund der Nachfrage jetzt auch in größeren Größen bis 176. Diese Trendmarken richten sich an die coolen Kids, die sich von der Masse abheben wollen.« Beim Spielzeug setzt die Mehrfachmama auf nachhaltige, TÜV-geprüfte Produkte, die die kindliche Entwicklung und Motorik fördern. »Beliebt sind beispielsweise die Soft Cuddly Friends von Steiff, die wir zusammen mit Muttmachergeschichten zum Vorlesen anbieten.« Ein kultiges Highlight für »große Kinder« ist der »007-Teddy«, ein Sammlerstück mit integrierter Spieluhr, welche die berühmte James-Bond-Titelmelodie erklingen lässt. An den sogenannten »Warmies« – Kuscheltierkissen mit duftender Hirse-Lavendelfüllung – erfreuen sich dagegen schon die Aller kleinsten.



Maureen Tichawski mit ihrer Mama Martina Simic, die sie im Geschäft unterstützt

E-Bikes werden weiter Thema sein

Im Jubiläumsjahr haben Romuald und Maureen Tichawski allen Grund, optimistisch nach vorne zu blicken: Kinder sind schließlich die Zukunft – und das gleiche könnte man in Zeiten steigender Benzinpreise und wachsenden Klimabewusstseins wohl auch über E-Bikes sagen. »Immer mehr Menschen steigen aufs Rad um, nicht zuletzt durch die vermehrten Leasing-Angebote der Arbeitgeber«, weiß Romuald Tichawski. Er glaubt: »E-Bikes werden so schnell nicht von der Bildfläche verschwinden, sondern weiter Thema sein. Zum Glück gibt es in Lünen ja auch viele tolle Radwege.«

Babyhaus Mönninghoff

Lange Straße 33 · 44532 Lünen · Tel. 0 23 06 / 37 44 88-8

Zweirad Mönninghoff

Marktstr. 22 · 44532 Lünen · Tel. 0 23 06 / 37 44 88-1
www.zweirad-moenninghoff.com

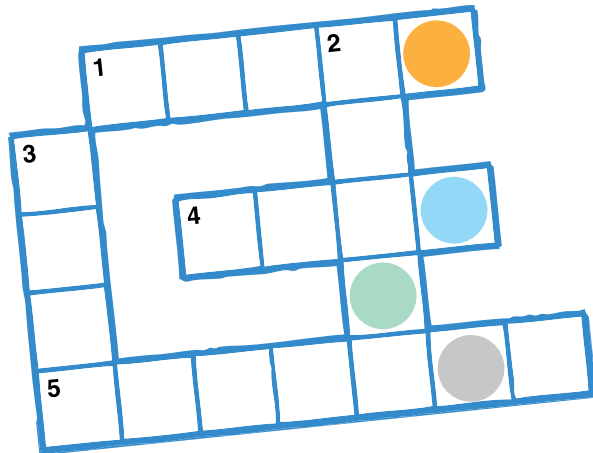


Kreuzworträtsel

Hier gehören Tiernamen in das Kreuzworträtsel – bei den Tipps sind leider die Buchstaben durcheinandergeraten.
(Das Lösungswort ist ein Tier.)

Waagrecht:
1. ATKZE
4. SLEE
5. HICWNES

Senkrecht:
2. EEIZG
3. SAUM



Lösungswort:



Lsg: lge

Finde die Fehler

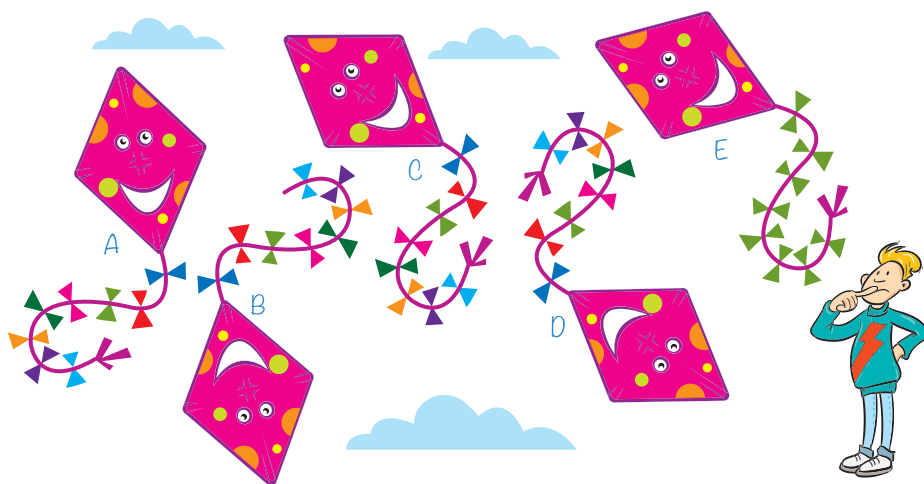
Im rechten Bild haben sich 5 Fehler eingeschlichen. Findest du sie?



Lösung:

Zwillinge

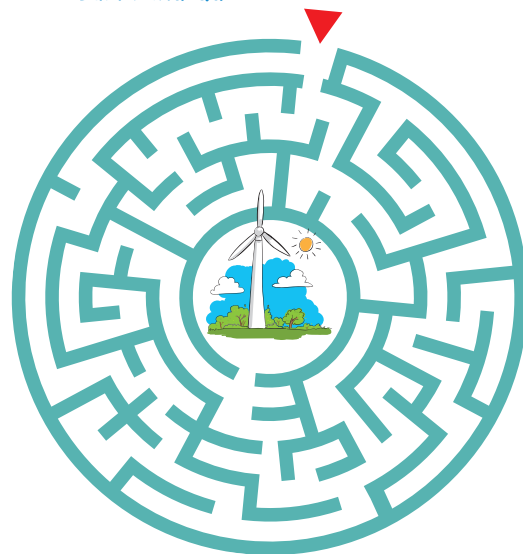
Fünf gleiche Drachen fliegen hier munter durcheinander.
Fünf gleiche Drachen? Nicht ganz, denn nur zwei sind genau gleich. Weißt du, welche?



Lösung: Die Drachen A und D sind gleich

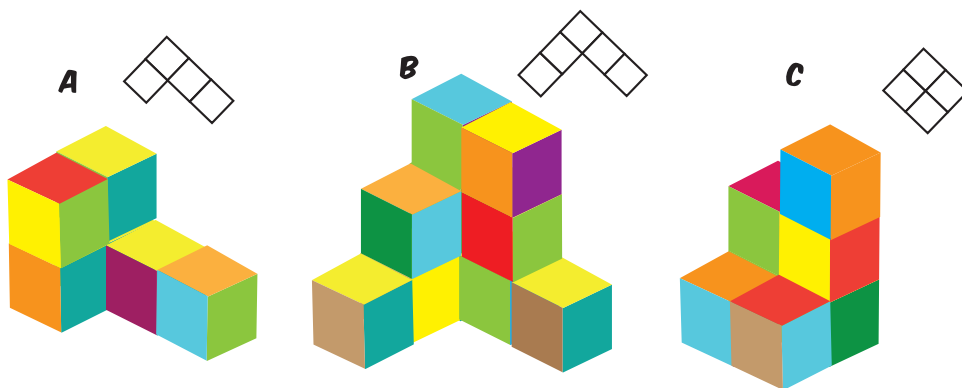
Labyrinth

Wie schnell findest du den Weg zum Windrad?



Würfeltürme

Wie viele Würfel sind hier jeweils gestapelt? (Beachte den Grundriss rechts)



Lösung: 6, 10, 7



20 Jahre Stadt-Insel

Familienfest mit Piratenschiffhüpfburg, ›Ninja Castle‹ und mehr

Seit 20 Jahren gibt es in Lünen die Stadt-Insel, ein Haus nicht nur für Kinder und Jugendliche der Evangelischen Kirchengemeinde. Immer am Sonntag vor dem Weltkindertag feiert das Begegnungszentrum seinen Geburtstag mit einem großen Familienfest. Am 17. September ist es wieder so weit. Anlässlich des runden Jubiläums locken viele tolle Überraschungen.

© Foto: Dirk Berger, Stadtinsel



Das bunte Treiben startet um 11 Uhr. Gemeindepädagoge Dirk Berger verrät, was die Gäste erwartet: ›Es wird sieben Kreativstände geben, an denen Kinder basteln können. Dazu laden tolle Aktivangebote wie Riesenrutsche, Piratenschiffhüpfburg, Kletterberg oder Menschenkicker zum Spielen und Toben ein. Eine Besonderheit zum 20. Geburtstag wird außerdem das

Großspielgerät ›Ninja Castle‹ sein, das wir mit Unterstützung der Stadt Lünen anbieten können.« Für das leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt. ›Geplant sind sieben Verpflegungsstände, an denen sich jeder für familienfreundliches Geld satt essen und trinken kann.« Abgerundet wird der Tag durch ein kleines Kulturprogramm, u. a. mit der Band ›Dandelion‹.

Parallel lädt der Arbeitskreis ›Generationen‹ in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im angrenzenden ›Garten der Kulturen‹ zum Austausch ein. ›An Festzeltischen kommen verschiedene Altersstufen bei einem Snack zum Gespräch zusammen‹, erklärt Dirk Berger. ›Dort gibt es dann moderiert drei verschiedene Fragen zum Zusammenleben der Generationen in der Zukunft in unserer Stadt.«



Familienfest auf der Stadt-Insel
17.09. · 11-18 Uhr

››Ach, wie gut, dass niemand weiß ...‹‹

Theatermärchen mit Goldrauschmusik und Feuertanz

Stroh zu Gold spinnen? Ist das nicht unmöglich? Ein sonderbares Männlein erscheint und lässt das Wunder wahr werden. Die letzte Rettung für Marie, die sonst für immer am riesigen Spinnrad des goldsüchtigen Königs sitzen bleiben müsste. Als Gegenleistung will das Männchen aber kein Gold. Es will Mariens Kind! Marie bleibt nur ein Ausweg: Sie muss den Namen des Männchens herausfinden.



© Foto: Jürgen Frisch

In prächtigen Kostümen, mit pffiffigen Masken, Liedern und komödiantischem Schauspiel zeigt theater mimikri, wie im Palast des goldgierigen Königs ein kleines Kind wichtiger wird als alle Schätze der Welt. Bereits 2009 wurde theater mimikri mit dem INTHEGA-Preis für künstlerisch wertvolles Kindertheater im deutschsprachigen Raum ausgezeichnet.

››Rumpelstilzchen‹‹
Kindertheater ab 5 Jahren · 19.10., 11+16 Uhr · Heinz-Hilpert-Theater




Johanniter Frühförderstelle Lünen

"Kleine Schritte, große Zukunft: Frühförderung für ein strahlendes Morgen!"

Bei uns stehen die individuelle Förderung und das Wohlergehen Ihres Kindes im Mittelpunkt.




JOHANNITER

Lünen sucht mehr Familienpaten!

Ehrenamtliche ›Nannies‹ unterstützen im Alltag

Morgens für alle Frühstück machen, die Jüngsten in die Kita bringen, dann ab ins Büro, unterwegs noch schnell die Betreuung für den Nachmittag organisieren, von der Arbeit direkt zum Elternabend, einkaufen, das Abendessen vorbereiten und – ach ja! – wer holt eigentlich Merle vom Flötenunterricht ab?



Heike Krien-Heiliger

Im Jahr 2010 hat die KIWO Jugendhilfe Lünen daher in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Lünen und dem Kinderwohnheim Dülmen die Fachstelle für Familienpaten ins Leben gerufen. Die Idee: Ehrenamtliche Kräfte stehen überlasteten Familien für ein paar Stunden pro Woche unterstützend zur Seite. Das Vorreiterprojekt fand schnell Nachahmer: Inzwischen sind Paten nach Lünener Vorbild in vielen Städten im Kreis Unna tätig. Und der Bedarf wächst immer weiter.

Praktische Hilfen und ein offenes Ohr

»Unsere Ehrenamtlichen helfen und entlasten bei der praktischen Bewältigung ganz alltäglicher Aufgaben«, erklärt Fachstellenkoordinatorin Heike Krien-Heiliger. »Sie holen zum Beispiel die Kids von der Schule ab, assistieren bei den Hausaufgaben, begleiten zum Sport oder anderen Freizeitaktivitäten und stehen als Vertrauensperson in vielen Fragen parat, die man mit Mama vielleicht nicht so gerne besprechen möchte – vom ersten Liebeskummer bis hin zum Streit mit Klassenkameraden. So können gerade alleinerziehende Mütter einfach mal Luft holen. Gleichzeitig schenken die Paten aber auch den Elternteilen ein offenes Ohr und unterstützen bei Herausforderungen wie Behördengängen oder Lehrergesprächen.«

Pädagogische Ausbildung ist keine Voraussetzung

Aktuell sind zwölf Frauen und ein Mann in Lünen als freiwillige Pat*innen aktiv. Da die Anfragen nicht abreißen, wird Verstärkung für das Team quasi ständig gesucht. Oft handele es sich bei den Aktiven um Menschen, die nach dem Auszug der eigenen Kinder eine sinnvolle Aufgabe übernehmen möchten, weiß Heike Krien-Heiliger. »Eine pädagogische Ausbildung bzw. Erfahrungen mit Kindern oder Enkeln sind aber keine Voraussetzung«, betont sie. »Falls Sie sich gut mit Anträgen und Ämtern auskennen, können Sie vielleicht an dieser Stelle behilflich sein. Oder jemand pflegt ein bestimmtes Hobby wie Fußballspielen, Klettern oder Rudern, das er gerne mit seinen Patenkindern teilen würde. Wir hatten einmal einen Redakteur des WDR dabei, der seinen Patensohn mit zu Interviews genommen hat. Die individuellen Möglichkeiten und Vorstellungen werden zunächst in einem unverbindlichen Einzelgespräch geklärt.«

Sympathiefaktor

Kommt es zu einer Einigung, werden die angehenden Paten im Rahmen eines Gruppenworkshops an drei bis vier Nachmittagen auf ihre spätere Aufgabe vorbereitet. Zentrale Themen sind unter anderem Kommunikation, Schweigepflicht, kindliche Bedürfnisse oder der Umgang mit Nähe und Distanz. »Manche Familien sind sehr einnehmend, dann ist es wichtig, Grenzen zu setzen«, weiß Heike Krien-Heiliger. »Bei anderen hingegen muss erst einmal Vertrauen aufgebaut werden. Das ist häufig ein Balance-Akt.« Jede Patenschaft beginnt daher mit einem Kennlertag, gefolgt von einer achtwöchigen Probezeit. »Mit den Jahren habe ich ein Gespür dafür entwickelt, welche Menschen zusammenpassen. Dennoch muss für ein gutes Gelingen zunächst geschaut werden, ob die Chemie stimmt und sich alle Beteiligten sympathisch sind.«

Professionelle Rückendeckung

Im Laufe der ein- bis zweijährigen Patenschaft bekommen die Freiwilligen professionelle Rückendeckung: Sie erhalten eine kleine Aufwandsentschädigung, um



Gemeinsam lesen, Unterstützung bei den Hausaufgaben ...

entstehende Kosten zu decken, sind während ihrer gesamten Tätigkeit über die KIWO Jugendhilfe versichert und können sich bei Gesprächskreisen alle zwei Monate mit ihren Kolleginnen und Kollegen über ihre Arbeit austauschen – wobei die Fälle ausschließlich in anonymisierter Form behandelt werden. Zudem steht Diplom-Pädagogin Heike Krien-Heiliger über den gesamten Zeitraum hinweg als fachkundige Ansprechpartnerin zur Verfügung.

»Sie gehören irgendwann zur Familie«

Seit der Gründung der Fachstelle 2010 haben ehrenamtliche Paten in Lünen über 100 Familien betreut. Wenn es nach Heike Krien-Heiliger geht, dürfen es gerne noch mehr werden. »Die Belastungen haben sich in den letzten Jahren weiter verschärft – insbesondere während der Coronapandemie waren viele Alleinerziehende am Ende ihrer Kräfte«, so die Einrichtungsleiterin. »Gleichzeitig hat diese schwierige Phase gezeigt, wie wichtig unsere Arbeit ist. Trotz der Beschränkungen entstanden intensive Beziehungen. Viele unserer Paten stehen übrigens auch nach dem Ende ihres offiziellen Einsatzes mit ihren Schützlingen in Kontakt. Sie gehö-



© Foto: Pexels

... Familienpat*innen leisten wichtige und wertvolle Unterstützung.

ren irgendwann zur Familie, werden zu Geburtstagen eingeladen oder bei Fragen angerufen. Einige haben sogar echte Patenschaften übernommen. Die längste, 2010 begonnene Verbindung dauert nun schon 13 Jahre an!«

Fachstelle für Familienpaten

Heike Krien-Heiliger
Dortmunder Str. 15a · 44534 Lünen
Tel. 01 52 / 38 27 23 50
www.kiwo-jugendhilfe.de

Immobilienverkauf?



0 23 06 - 69 93

- Kostenlose Immobilienbewertung
- Erstellung eines Energieausweises
- Tippgeberprovision 300,- € netto

Bei Beauftragung zum Verkauf einer Immobilie durch unser Büro.

Sichern Sie sich Ihren
persönlichen Mehrwert-Coupon!

»Es gibt viele Wege zum Ziel«

Kolping Bildung bringt Menschen in Arbeit

Die moderne Arbeitswelt unterliegt einem ständigen Wandel. Alte Berufe verschwinden oder entpuppen sich als Sackgasse. Gleichzeitig öffnen sich durch die fortschreitende Digitalisierung und den Fachkräftemangel aber auch ständig neue Türen – man muss sie nur erkennen und hindurchgehen. Ohne fachkundige Anleitung ist es jedoch gar nicht so leicht, sich im Labyrinth der Möglichkeiten zu orientieren. »Es gibt heute nicht mehr die eine richtige Laufbahn, sondern viele verschiedene Wege zum Ziel«, weiß Uwe Bellgardt, Leiter der Lüner Niederlassung von Kolping Bildung Deutschland (ehemals TÜV NORD Bildung). »Wir freuen uns, die Menschen im Kreis Unna dabei unterstützen zu dürfen, ihren Weg zu finden, und ihnen neue Perspektiven zu geben.«

TÜV NORD Bildung heißt jetzt Kolping Bildung Deutschland

Das Lüner Bildungszentrum besteht bereits seit über 20 Jahren. 2021 zog es aus Brambauer an seine jetzige Adresse im Gewerbegebiet an der Kupferstraße. Bis Ende 2022 wurde hier noch unter dem Siegel der TÜV NORD Bildung beraten, umgeschult und ausgebildet. Doch die alten Schilder werden jetzt ausgetauscht: Im Januar 2023 wurde der Träger inklusive aller Standorte und Mitarbeitenden von der gemeinnützigen Kolping Bildung Deutschland gGmbH übernommen. Am Portfolio des Lüner Standortes hat sich dadurch nicht viel geändert. In Kooperation mit

den Jobcentern und den Agenturen für Arbeit bietet die Einrichtung weiterhin Qualifizierungen, Verbundausbildungen und Umschulungen passgenau für den Arbeitsmarkt an. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf den zukunftssicheren gewerblich-technischen Berufen.

»Gute Fahrer sind unfassbar gefragt«

Dazu gehören beispielsweise die Berufskraftfahrer*innen in der Personenbeförderung und im Güterverkehr – sprich: Bus- und Lkw-Fahrer*innen – sowie die Servicefahrer*innen. »Immer mehr Menschen bestellen online, die Speditionen kommen kaum hinterher«, sagt Uwe Bellgardt. »Zu-

verlässige Fahrer sind daher unfassbar gefragt, und das wird sich so bald auch nicht ändern.« Um den Bedarf zu decken und arbeitssuchende Personen zügig auf dem Markt unterzubringen, führt Kolping Bildung sogenannte Teilqualifizierungen durch. Der Vorteil im Vergleich zu einer vollständigen Ausbildung: Die Laufzeit beträgt nur wenige Monate. »Wer arbeiten möchte und ein wenig flexibel ist, hat danach eine Jobgarantie«, so der Standortleiter. »Und mehr als das: Die seriösen Speditionen, mit denen wir zusammenarbeiten, zahlen gutes Geld. Es gibt keinen schnelleren Weg, um ein sozialversicherungspflichtiges Einkommen zu erlangen, von dem man leben kann.«

Systemrelevant!

Die Kurse beinhalten den Führerschein in der jeweiligen Klasse sowie Praxistunden. Dabei kommen neben echten Fahrzeugen auch moderne Fahrsimulatoren zum Einsatz. Aber ist diese Laufbahn wirklich für jeden geeignet? »Alle Kandidaten müssen ein polizeiliches Führungszeugnis vorweisen«, nennt Christian Heuer, Produktmanager im Bereich Kraftverkehr, eine wichtige Zugangsvoraussetzung. »Angehende Lkw-Fahrer und Busfahrer sollten darüber hinaus mindestens 21 bzw. 24 Jahre alt sein und über mindestens zwei Jahre Fahrerfahrung verfügen.« Denn die Steuerung der tonnenschweren Gefährte birgt eine große Verantwortung. »Um solche Riesen-Fahrzeuge sicher durch die Stadt zu lenken, braucht man ein besonderes Gespür«, sagt Christian Heuer. »Für viele unserer Absolventen ist die Arbeit mehr als ein Beruf – sie ist eine Berufung.« Ähnlich sieht es auch Uwe Bellgardt: »Der Kraftfahrer ist ein in der öffentlichen Wahrnehmung leider komplett unterbewerteter Beruf, der es verdient, auch einmal in einem positiven Licht gezeigt zu werden. Die Jungs und Mädels müssen richtig was leisten, und sie sind extrem systemrelevant.«



Uwe Bellgardt, Leiter der Lüner Niederlassung von Kolping Bildung Deutschland



© Foto: Stadtmagazin

Pflegerklasse mit Sandra Markwardt-Brocksieper

Niederschwelliger Einstieg in den Pflege-sektor

Ein anderer Bereich mit großem Zukunftspotenzial ist bekanntlich der Pflegesektor. Um hier Fuß zu fassen, eignet sich eine Schulung zur Pflegeassistentin, die sich über acht bis neun Monate erstreckt und von Kolping Bildung mit oder ohne Führerschein angeboten wird. »Damit schaffen wir eine niederschwellige Einstiegsmöglichkeit für Menschen ohne Schulabschluss oder solche, die sich eine komplette Ausbildung nicht direkt zutrauen«, erläutert Koordinatorin und Dozentin Sandra Markwardt-Brocksieper. Einzige Zugangsvoraussetzung: gute Grundlagenkenntnisse in Deutsch (Sprachniveau B), damit die Teilnehmer*innen dem Unterricht folgen können. »Wir haben immer mal wieder Menschen mit Migrationshintergrund, die anfangs kämpfen müssen, sich dann aber toll entwickeln und später die besten Arbeiten schreiben. Das liegt wohl daran, dass sie im Kurs gezwungen sind, deutsch zu sprechen.«

»Unsere Pflegeklassen spiegeln die Vielfalt der Gesellschaft wider«

Und auch die gute Atmosphäre innerhalb der Gruppen mag ihren Teil zum Gelingen beitragen. »Man merkt, dass diese Leute richtig Spaß an der Sache haben«, schwärmt Uwe Bellgardt. »Es herrscht ein familiäres Miteinander. Dabei ist es ganz egal, ob jemand grüne Haare hat oder ein Kopftuch trägt – in unseren Pflegeklassen spiegelt sich die Vielfalt der Gesellschaft wider.« Nach ihrem Abschluss wechseln die Teilnehmer*innen in aller Regel direkt ins Berufsleben. »Durch den Pflegenotstand passiert das meist automatisch, ohne dass wir viel dafür tun müssen«, berichtet Sandra Markwardt-Brocksieper. »Natürlich helfen und vermitteln wir, wenn gewünscht – dies ist aber in den meisten Fällen gar nicht nötig, weil die Betriebe schon von allein auf unsere Pflegeassistentinnen zukommen.« Für Uwe Bellgardt ein klassisches Beispiel für Optionen, die sich auf-tun, wo man es am wenigsten erwartet. »Wenn andere denken, da geht nichts, be- weisen wir: Es geht doch!«

»Kolping steht traditionell auch für soziale Integration«

Neben den zahlreichen Qualifizierungen und Fortbildungen, die vor Ort im Lünser Bildungszentrum stattfinden, führen die Dozent*innen auch Inhouse-Schulungen bei Unternehmen durch. Einige Beispiele sind der Gabelstaplerschein, der Bagger-schein, die Kranschulung oder der Ketten-sägenlehrgang. Durch den Wechsel des Eigentümers könnte das Bildungsangebot für den Kreis Unna künftig noch weiter ausgebaut werden, wie Uwe Bellgardt ver-rät. Der Fokus soll dabei vermehrt auf dem sozialen Sektor liegen. »Kolping steht traditionell auch für soziale Integration«, so der Standortleiter. »Vor diesem Hinter-grund bemüht sich meine Stellvertreterin Antje Bellaire derzeit darum, gefragte Qualifikationen wie die Inklusionsassistentin oder die Kita-Assistenz ins Portfolio aufzunehmen.«

Aufsuchende Sozialarbeit soll Motivation neu entfachen

Ein weiteres zentrales Geschäftsfeld des Lünser Bildungszentrums ist und bleibt der Bereich Beratung und Coaching. Als neue Aufgabe ist hier die sogenannte »Aufsuchende Sozialarbeit nach Paragraph 16 K« hinzugekommen. »Ziel ist es, Menschen, die während der Pandemie verloren gegangen sind, doch noch zu erreichen und zur Rückkehr in Job und Ausbildung zu bewegen«, erklärt Uwe Bellgardt. »Hier arbeiten wir – wenn nötig – mit externen Fachleuten wie der Schuldnerberatung oder dem sozialpsychiatrischen Dienst zusammen.« Denn: Bei vielen beruflich abgehängten Personen schwelen noch andere Probleme im Hintergrund. »Sie ziehen sich in Folge immer mehr zurück, legen sich eine Art Panzer an. Diesen aufzubrechen und den Veränderungswillen und die Motivation der Menschen neu zu entfachen, ist eine große Herausforderung und ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft.«

www.kolping-bildung-deutschland.de



© Foto: Stadtmagazin

Gabelstaplerscheine werden auch in Form von Inhouse-Schulungen angeboten.



Im Fahrsimulator

© Foto: Stadtmagazin

Mit Nachwuchsförderung auf die Zukunft vorbereiten

REMONDIS: 1.509 Azubis schätzen Stabilität eines Familienunternehmens und Tätigkeiten im Sinne der Nachhaltigkeit

Der 1. August eines jeden Jahres ist ein besonderer Tag: Dann nämlich starten zahlreiche junge Menschen ihre Ausbildung. Die Praxis zeigt jedoch: Bundesweit gibt es auch in diesem Jahr weit mehr freie Ausbildungsplätze als Ausbildungssuchende. So waren laut aktueller Zahlen der Bundesagentur für Arbeit im Juli 2023 rund 228.000 Lehrstellen unbesetzt, während 117.000 junge Menschen zu diesem Zeitpunkt weder eine Ausbildung noch eine Alternative gefunden hatten.



Norbert Rethmann, Ehrenaufsichtsratsvorsitzender der RETHMANN-Gruppe, begrüßt die neuen Auszubildenden.

REMONDIS setzt diesem Trend eine erfolgreiche Ausbildungsinitiative entgegen. Seit Jahren kann das Lünen Unternehmen seine Ausbildungszahlen steigern. Gute Gründe für den Einstieg gibt es allemal: die Stabilität und Sicherheit eines Familienunternehmens gepaart mit Tätigkeiten im Auftrag der Zukunft. Denn Nachhaltigkeit ist bei REMONDIS kein Modebegriff, sondern Kerngeschäft des Unternehmens.

Aussichtsreicher Weg in die Arbeitswelt

Familienunternehmen stehen als wesentlicher Teil unserer Wirtschaft seit jeher für Stabilität und Zuverlässigkeit. Um das Geschäft langfristig und zukunftssicher aufzustellen, wird hier generationsübergreifend gedacht, und die Nachwuchsförderung hat einen hohen Stellenwert. Dieser gesellschaftlichen Verantwortung ist sich auch REMONDIS bewusst und ebnet regelmäßig motivierten Nachwuchskräften den Weg in die Arbeitswelt.

Neue Azubis starten ins Berufsleben

Dabei konnten auch in diesem Jahr die Ausbildungszahlen noch einmal gesteigert werden. Als Teil der Ausbildungsinitiative absolvieren derzeit 1.509 junge Menschen ihre Ausbildung bei REMONDIS und sei-

nen Öffentlich-Privaten Partnerschaften. Die gesamte RETHMANN-Gruppe verzeichnet insgesamt 2.216 Azubis. Rund 500 junge Menschen haben sich allein in diesem Jahr neu für eine Ausbildung bei REMONDIS entschieden, die gesamte RETHMANN-Gruppe kommt auf über 700 neue Azubis.

Gesunde Work-Life-Balance

Nach wie vor die ›Pole Position‹ der Top-Berufe belegen die Berufskraftfahrer: 405 junge Menschen absolvieren aktuell bei REMONDIS die Ausbildung zum LKW-Fahrer. Ein wichtiger Pluspunkt dabei: geregelte Arbeitszeiten und eine gesunde Work-Life-Balance. So können Arbeit, Familie und Freizeit bestens miteinander vereint werden. Zudem lassen sich 220 junge Menschen als Industriekaufleute ausbilden, und 108 haben die Ausbildung als Kaufleute für Büromanagement eingeschlagen.

Teil einer Zukunftsbranche

Um die Nachwuchskräfte persönlich in der ›Familie‹ willkommen zu heißen, wird zu Beginn eines neuen Ausbildungsjahres eine repräsentative Gruppe junger Menschen ins Lippewerk in Lünen eingeladen.





© Foto: REMONDIS

Eine repräsentative Gruppe junger Menschen aus verschiedenen Ausbildungsberufen kam Anfang August im Lippewerk in Lünen zur Einführungsveranstaltung zusammen.

Begrüßt werden sie dort von keinem Geringeren als Norbert Rethmann, Ehrenaufsichtsratsvorsitzender der RETHMANN-Gruppe. Ihm ist es ein persönliches Anliegen, die jungen Menschen willkommen zu heißen und ihnen das Unternehmen aus erster Hand vorzustellen. Dabei wird deutlich: Die neuen Azubis haben nicht nur einen Job in einem familiären und sicheren Unternehmen gewählt. Sie sind von nun an auch Teil einer absoluten Zukunftsbranche. Schließlich war es einst Norbert Rethmann, der in den 1970er-Jahren einen wahren Leitsatz

prägte, der zur Basis aller Unternehmensaktivitäten werden sollte: ›Verwertung geht vor Beseitigung.‹ Heute ist das wichtiger denn je, denn in Zeiten des Klimawandels und der Ressourcenknappheit ist es die Kreislaufwirtschaft, die Lösungen für eine nachhaltige Zukunft bietet. Nur wenn wir alle an einem Strang ziehen und das Recycling vorantreiben, können wir unseren Planeten langfristig schützen. Und so leisten ab sofort viele neue Nachwuchskräfte ihren Beitrag dazu in unterschiedlichsten Berufen der Kreislaufwirtschaft.

Über Generationen hinweg

Leider macht auch vor REMONDIS und anderen in Lünen ansässigen Unternehmen der Fachkräftemangel nicht halt, und es könnten noch viel mehr Lehrstellen besetzt werden. Doch die Ausbildungsinitiative sorgt dafür, dass junge motivierte und interessierte Menschen für die Kreislaufwirtschaft begeistert und die positiven Botschaften rund um Ressourcen- und Klimaschutz über Generationen hinweg weitergetragen werden. Schließlich ist es für viele Berufseinsteiger heute ein entscheidender Faktor, eine ebenso sinnvolle wie umweltverträgliche Karriere einzuschlagen. Wer also die Zukunft aktiv gestalten will und das in einem stetig wachsenden und sicheren Unternehmensverbund, hat mit einem Ausbildungsplatz bei REMONDIS eine gute Wahl getroffen. Willkommen in der Familie!

Die wichtigsten Informationen zu verschiedenen Berufszweigen und Stellenangeboten finden sich kompakt zusammengefasst auf remondis-karriere.de.

Mit dem Azubi-Check können Interessierte sowohl ihre Qualifikationen und Potenziale entdecken als auch die dazu passenden Berufe.

Du hast Deine Ausbildung in der Tasche und möchtest Dir nun Deine finanzielle Unabhängigkeit aufbauen? Perfekt, denn bei der **INNOVATHERM** Gesellschaft zur innovativen Nutzung von Brennstoffen mbH kannst Du sofort in Deine finanzielle Freiheit starten!

Mechatroniker (m/w/d)

Deine finanzielle Freiheit ist gesichert!

- Du startest mit einem attraktiven Gehalt, vermögenswirksamen Leistungen und kannst Dich auf Zulagen dank des Kontischichtsystems freuen.
- Mit einem Weihnachtsgeld in Höhe von 2.500 € und Urlaubsgeld brauchst Du nie wieder für Geschenke oder Deinen Urlaub zu sparen.
- Darüber hinaus hast Du die Möglichkeit, wöchentlich von einem Physiotherapeuten behandelt zu werden.
- Über das Bike Leasing kannst Du Dich fit halten.

Überwachung, Bedienung und Wartung – Deine neuen Anlagen!

Erfahre mehr darüber, welche spannenden Aufgaben Dich als Mechatroniker (m/w/d) erwarten. Scanne den QR-Code oder schau auf: <https://tlp.de/innovatherm>



Bewerben? Ganz, wie Du willst.

Du willst unkompliziert Interesse bekunden? Schicke uns die Nachricht „Mechatroniker (m/w/d)“ über WhatsApp: 0173 9612921

Du magst es klassisch? Dann schreib' uns eine Mail: karriere.luenen@amg-recruiting.de



WIR BILDEN AUS!
Werde #TeilderLösung

Werde Fachkraft im Fahrbetrieb (m/w/d) in Kamen oder Lünen:

- Als Multitalent lernst du die Verwaltung, den Fahrdienst und die Werkstatt kennen und hast nach deiner Ausbildung viele Möglichkeiten dich weiterzuentwickeln. Den Busführerschein bekommst du von uns bezahlt.

Weitere Informationen
www.vku-online.de/karriere
Fragen an: Frau Kirchhoff
0251 6270-129



VKUKREIS UNNA



DEINE ZUKUNFT STARTET HIER!

aurubis.com

Aurubis sucht Auszubildende mit Ambitionen.

Wer hoch hinaus will, ist bei Aurubis genau richtig! Bei Europas größtem Kupferproduzenten erwarten Dich zahlreiche Ausbildungsberufe mit glänzenden Aussichten. Individuelle Förderprogramme, Auslandsaufenthalte und viele andere Angebote bieten Dir die perfekte Startrampe in eine erfolgreiche Zukunft. Auch duale Studiengänge sind möglich.

- **INDUSTRIEKAUFMANN/-FRAU**
- **MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRER/-IN**
- **PRODUKTIONSFACHKRAFT CHEMIE**
- **INDUSTRIEMECHANIKER/-IN**
- **ELEKTRONIKER/-IN**
- **FÜR AUTOMATISIERUNGSTECHNIK**
- **CHEMIELABORANT/-IN**

Bewirb Dich online unter ausbildung.aurubis.com

 **Aurubis**
Metals for Progress

Torsten Beck: Vom Außenhandel in die Kita

Die AWO-Ruhr-Lippe-Ems bietet beste Chancen für den Berufseinstieg

20 Jahre war Torsten Beck im Groß- und Außenhandel tätig. Dann wollte er nicht länger mit Zahlen, sondern mit Menschen arbeiten und machte eine zweite Ausbildung bei der AWO Ruhr-Lippe-Ems zum staatlich geprüften Erzieher. Er sagt: »Hier habe ich meinen Traumjob gefunden.«



Torsten Beck hat mit einer zweiten Ausbildung seinen Traumjob bei der AWO in der Kita Rasselbande in Unna gefunden.

Der 47-Jährige ist einer von 26 Absolvent*innen der Praxisintegrierten Ausbildung (PiA) in den 60 Kindertageseinrichtungen, die die AWO im Kreis Unna, in der Stadt Hamm und im Kreis Warendorf betreibt. Sie alle haben ein Übernahmeangebot erhalten, ebenso wie die anderen Azubis bei der AWO nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung. »Wir sind hier sehr gut auf unseren Beruf vorbereitet worden«, betont Torsten Beck. Er verweist dabei auch auf AWO-eigene Angebote, die die Ausbildung begleiten – zum Beispiel Ausbildungspaten und eine mehrtägige Azubifahrt.

Mit der AWO Ruhr-Lippe-Ems hat er einen Ausbilder gefunden, der zu den ganz großen in der Region gehört. Allein im Kita-Bereich beschäftigt der Wohlfahrtsverband zurzeit 158 angehende Erzieherinnen und Erzieher. Hinzu kommen Auszubildende in 33 Offenen Ganztagschulen sowie Studierende der Kindheitspädagogik und sozialen Arbeit. Zählt man die Azubis aus anderen Berufsfeldern und in den

Tochterunternehmen Bildung+Lernen gGmbH sowie der DasDies Service GmbH hinzu, bereiten sich längst nicht nur junge Menschen bei der AWO auf ihr künftiges Berufsleben vor. »Im fortgeschrittenem Alter noch einmal einen Neuanfang wagen – das gibt es häufiger«, erzählt Torsten Beck.



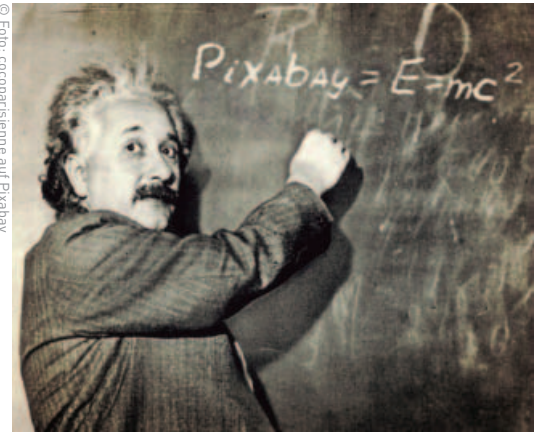
Auch die 41-jährige Daniela Faust, selber Mutter zweier Kinder, hat ihre PiA-Ausbildung bei der AWO gemacht und konnte im Sommer direkt als Gruppenleitung in der neuen Lünen Einrichtung »Stadtpiraten« einsteigen.

Insgesamt hat die AWO Ruhr-Lippe-Ems 2.700 Beschäftigte. Angesichts des Fachkräftemangels hat die Mitarbeiterbindung einen hohen Stellenwert in der Unternehmensstrategie. Menschen nach der Ausbildung in die Arbeitslosigkeit zu entlassen – so wie es laut einem aktuellen Bericht der Agentur für Arbeit immer noch in so einigen Betrieben der Fall ist – das kommt für die AWO nicht in Frage.

Ansprechpartnerin für Interessent*innen
Susanne Schmelter, Fachberatung für
Ausbildung und Team-Entwicklung
Tel. 0 23 07 / 9 12 21-549
schmelter@awo-rl.de
www.awo-rl.de/ausbildung

»Angstfrei rechnen«

Mathematik für (Wieder-) Einsteiger und zum Auffri- schen



Ein neuer Job, Erweiterung der beruflichen Aufgabenstellung ... Viele Gründe können dazu führen, dass man die alten Mathematikkenntnisse aus der Schule wieder auffrischen möchte oder sogar muss. Doch vieles hat man vergessen, manches schon zur damaligen Zeit nicht richtig verstanden.

Wer sich an die Mathematik (wieder) herantrauen möchte, weil z. B. eine Umschulung oder ein Einstufungstest ansteht, wer seinen Kindern bei den Hausaufgaben helfen möchte oder aus anderen Interessen mathematische Regeln und Gesetzmäßigkeiten verstehen möchte, ist in dem VHS-Kurs »Angstfrei rechnen« herzlich willkommen.

Inhalte des Kurses sind: Rechnen mit Klammern, Potenzen und negativen Zahlen, Rechenregeln, Bruchrechnen, Dreisatzrechnung, Prozentrechnung, Zinsrechnung, Zeichnen von Geraden und Funktionen, Tabellen für die Berechnung anlegen, lineare Gleichungen, Textaufgaben und der richtige Umgang mit dem Taschenrechner.

Kursbeginn 16.10.; 18.30–20 Uhr
Kursdauer 6 Wochen · Gebühr 60,00 Euro
VHS-Zentrum Stadttorstr. 5 · 44532 Lünen
Infos und Anmeldung:
www.vhs-luene.de

Ausbildung bei TÜV NORD Mobilität

Wie wird man eigentlich Prüf-Ingenieur*in?

In Deutschland ist der ›Technische Überwachungsverein‹ für die Sicherheit auf den Straßen zuständig. Jeder Autofahrer hatte wohl schon einmal Kontakt zu den Profis in Blau, die das Fahrzeug alle zwei Jahre unter die Lupe nehmen. Wir wollten wissen: Wie wird man eigentlich Prüf-Ingenieur*in beim TÜV?

»Wichtigste Voraussetzung ist ein Bachelorabschluss in Maschinenbau, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik oder einer vergleichbaren Fachrichtung«, erzählt Niklas Hanloh, Mitarbeiter der Lüner Prüfstation. »Darüber hinaus bietet TÜV NORD Mobilität aber bereits im Vorfeld die Möglichkeit, berufliche Erfahrungen zu sammeln, z. B. bei einem Praktikum oder als Werkstudent.« Er selbst ist das beste Beispiel. »Ich habe immer gerne geschraubt, dann aber erst einmal Fahrzeugtechnik studiert«, verrät der 26-Jährige. Das Praxissemester und eine Werkstudententätigkeit absolvierte er bei TÜV NORD. Auch seine Bachelorarbeit zum Thema ›Bremsprüfungen an 2-achsigen Anhängern‹ wurde vom Unternehmen betreut. »Dies alles ist nicht Pflicht, aber sehr zu empfehlen, da man sich so schon vorab ein Bild von den betrieblichen Abläufen machen kann.«

Auf den Studienabschluss folgte die Ausbildung nach dem Berliner Modell, welche die rund einjährige Qualifikation inklusive Sachverständigenprüfung umfasst. »Sämtliche Kosten werden übernommen, man bekommt sogar ein volles Gehalt während der Ausbildung«, so Niklas Hanloh. »Danach lockt ein sicherer Job mit unbefristetem Tarifvertrag und attraktiver Entlohnung.« Heute ist er vor Ort an der TÜV-Station, im Außendienst oder als Springer in vielfältigen Bereichen im Einsatz: von der HU/AU über Abnah-



Niklas Hanloh

© Foto: Stadtmagazin

men von Neufahrzeugen, Änderungsabnahmen und Wiederezulassungen bis hin zu Fahrerlaubnisprüfungen, Oldtimergutachten sowie Schaden- und Wertgutachten. Was ihm dabei am besten gefällt? »Dass der Job so abwechslungsreich ist. Man hat einen hohen Praxisanteil und lernt jeden Tag neue Leute kennen.«

TÜV-NORD Station Lünen (Rüschkamp)

Viktoriastraße 73 · 44532 Lünen · Tel. 08 00 / 8 07 06 00 · tuev-nord.de

Sicher radeln seit 30 Jahren

Jugendverkehrsschule feiert Jubiläum

Das erste Mal mit dem Fahrrad zur Schule – ein aufregendes Unterfangen. Denn der Straßenverkehr birgt viele Gefahren. Seit 30 Jahren ist die Jugendverkehrsschule der Verkehrswacht Lünen für die Ausbildung junger Nachwuchsradler*innen zuständig. Am 23. September lädt die Einrichtung anlässlich des runden Jubiläums zu einem Tag der offenen Tür.

In der Zeit von 10 Uhr bis 16 Uhr werden viele tolle Aktionen rund ums Thema geboten. Beispielsweise können die Gäste durch den ADFC Lünen ihre Fahrräder codieren lassen. Des Weiteren stehen ein sogenannter Gurtschlitten, ein Überschlagsimulator und ein Bus zur Veranschaulichung des ›toten Winkels‹ parat. Die Verkehrswacht Dortmund führt verschiedene Tests wie z. B. Sehn- und Reaktionstests durch, und die freiwillige Feuerwehr Niederaden stellt ein Feuerwehrfahrzeug und ein Kinderspritzhaus zum Spielen bereit. Darüber hinaus sind ein Pedelec-Training und ein Fahrradparcours geplant. Der Eintritt ist frei.



© Foto: Verkehrswacht Lünen

30 Jahre Jugendverkehrsschule

23.09., 10–16 Uhr · Verkehrswacht Lünen
Karl-Kiehm-Weg 7 (Zufahrt über die Bahnstraße)



Nicht nur Reifen...

- Inspektion
- Stoßdämpfer
- Achsvermessung
- Auspuff
- Bremsen
- HU*/AU

*Prüfung durch externe Prüfingenieure der amtlich anerkannten Überwachungsorganisationen.

Karl Lingnau e.K. · Kfz-Meisterbetrieb
Dortmunder Str. 50-52 · 44536 Lünen · Tel.: 0 23 06-1 80 84 · Fax: 0 23 06-25 71 65
www.reifen-lingnau.de · info@reifen-lingnau.de

Der Käfer

Kult von Lünen bis Mexiko

›Adios, Vochito!‹ Übersetzt hieß es vor zwanzig Jahren: ›Auf Wiedersehen, Käfer!‹ Eine Musikkapelle spielte auf am 30. Juli 2003 in der Volkswagenfabrik in La Puebla (Mexiko), am Ende lag ein Sombrero auf dem Dach – ein würdiger Abschied für ein Auto, das in seiner langen Lebenszeit so viel mehr war als ein Fortbewegungsmittel: Kultobjekt, Symbol des deutschen Wirtschaftswunders, Exportschlager und Politikum ...

Insekten-Vergleich stammt wohl aus der New York Times

... denn der Käfer – the beetle, el vocho – war ursprünglich eine Idee der Nazionalsozialisten. Ferdinand Porsche erhielt 1933 den Auftrag, ein preisgünstiges Auto zu entwickeln, vier Jahre später wurden die ersten Vorserienmodelle des ›Kraftdurch-Freude-Wagens‹ produziert. Nach dem Krieg nahm das Projekt Fahrt auf, und gerüchteweise war es die New York Times, die das Auto als erste mit einem krabbelnden Insekt verglich. Es dauerte zwar etwas, aber dann blieb der Name ›Käfer‹



Heinz Thoy, Wolfgang Stöwhase und Mario Schäper (v. li.) vereint die VW-Käfer-Faszination. Alle drei Oldtimerliebhaber sind Mitglieder der Interessengemeinschaft der Luftgekühlten Lünen.

haften. Langlebigkeit war eine seiner herausragenden Eigenschaften: Sogar der letzte Wagen, der in Mexiko vom Band lief (in Deutschland war schon 1978 Schluss), sah immer noch aus wie ein typischer Käfer.

Käfer-Fans in der Lippestadt

Auch in der Lippestadt gibt es mit der ›Interessengemeinschaft (IG) der Luftgekühlten Lünen‹, seit dem 18. Oktober 2007 als eingetragener Verein unterwegs, echte Käfer-Fans. Heinz Thoy (der heutige IG-Vorsitzende), Jörg Stark, Thomas Styrak, Bas-

tian Schwarzlose und Patrick Pitruska waren nicht nur Ideengeber, sondern auch die ersten ›Macher‹ innerhalb der IG. Durch monatliche ›Benzingespräche‹ und Mundpropaganda kletterte die Mitgliederzahl von einer Handvoll VW-Käfer-Freaks auf mittlerweile 50 Personen. Oldtimertreffen, ein ›Mai-Käfer-Treffen‹ in Hannover oder jeweils im Frühjahr das eigene Käfertreffen auf dem Betriebsgelände von EDEKA-Patzer in Lünen: Vieles hat Tradition. Nicht nur die geselligen Events, sondern auch der Kultstatus des legendären Käfers vereint die Interessengemeinschaftsmitglieder.



Viel Stauraum gab es nicht im Kofferraum. Ein grünes T-Shirt von der IG der Luftgekühlten Lünen findet dort selbstverständlich Platz.



Ein schöner und nostalgischer Anblick, das sogenannte ›Hinterteil‹ vom VW Käfer



Legendär und einzigartig: der Boxermotor im VW Käfer ist selbstverständlich hinten.

© Foto: Michael Blandowski

© Foto: Michael Blandowski

© Foto: Michael Blandowski

© Foto: Michael Blandowski



Voller Stolz präsentieren Mario Schäper, Wolfgang Stöwhase und Heinz Thoy (v. li.) ein Wertgutachten für den nostalgischen VW Käfer. Insider sprechen von einem Schätzwert von bis zu 60.000 Euro.

Zeitreise in eine andere Autowelt

Wagt der Nostalgiker einen Blick ins Fahrzeug, geht nicht nur das Herz auf, nein, auch eine Zeitreise in eine andere Autowelt erwartet uns: Keine Servolenkung, manuelle Fensterheber, Viergangschaltung, ein einfaches Ukw-Radio mit Kassette, die Vase am Armaturenbrett, dazu für Konservative der Wackeldackel oder die Toilettenrolle auf der Heckfensterablage. Unter der Haube schlummerte lediglich ein 50-PS ›starker‹ Motor. Die Farbpalette war mit Blau, Rot, Gelb und manchmal auch Weiß durchaus überschaubar. Der Kofferraum vorne – eigentlich unüblich in der Automobilbranche – und der Boxermotor ohne Kühler hinten eingebaut. Für viele Käfer-Fans einfach genial. Insbesondere der einzigartige Sound. Wer ein paar Mark mehr auf den Tisch legte, konnte eine der beiden höherwertigen Ausstattungen auswählen:



Alles auf manuellen Betrieb eingerichtet. Das Cockpit im VW Käfer.

›S‹ für Sonderausstattung oder ›LS‹ für Luxussonderausstattung. Diese beinhalteten eine schwarzlackierte Haube und eine Karosserie in Gelb, Nebelschweinwerfer, eine heizbare Heckscheibe, Teppichboden und eine Zweistufenlüftung.

Vom Babycar bis zur Nostalgie-Karosse

›Für mich ist der heutige VW Beetle kein Käfer. Es ist ein Golf IV, nur mit einer anderen Karosserie. Unser geschichtsträchtiger VW Käfer wird entweder gehasst oder geliebt. So einfach ist das«, meint Käfer-Fahrer Mario Schäper aus Südkirchen und erhält für seine Meinung kopfnickende Unterstützung von seinem Vereinskameraden Heinz Thoy. Dem aus Lünen-Süd stammenden und langjährigen IG-Vorsitzendem Heinz Thoy ist es gar gelungen, Tochter



Auch die Tochter des IG-Vorsitzenden Heinz Thoy, Marie Christine Thoy, und seine einjährige Enkelin Mila sind mit dem Käfer-Virus infiziert.

Marie Christine von dem Charme des einzig wahren Käfers zu überzeugen. Und sogar Enkeltochter Mila, mit einem Lebensjahr das jüngste IG-Mitglied, fährt in einem kleinen Babycar Modell ›VW Käfer‹ um die Ecken. Neben dem vergleichsweise eher preiswerten ›Käfer-Mäuschen‹ finden sich aber auf jeden Fall wahre Kostbarkeiten bei der IG. Der Vereinsälteste Wolfgang Stöwhase (79 Jahre) hat sein Liebhaberauto fachmännisch schätzen lassen: Der Nostalgiewert seines Gefährts wurde mit stolzen 60.000 Euro eingestuft.

Tipp: Die IG freut sich über neue Mitglieder – insbesondere solche mit Vorliebe für einen VW Käfer. Der monatliche Stammtisch findet jeden letzten Samstag im Monat ab 18.30 Uhr in der Niederadener Gaststätte ›Weber‹ (An der Gräfte 21) statt. Ideal zum Kennenlernen!

Michael Blandowski

TÜVNORD

Für alle eine runde Sache.



TÜV NORD Hauptuntersuchung

 Reparaturkosten-Kalkulation innerhalb einer Stunde per Video-Live-Stream

Der Turbo unter den Unfallgutachten:
TÜV NORD SofortGutachten in Echtzeit

Unsere Öffnungszeiten
Mo.–Di. 8:00–16:00 Uhr
Mi.–Do. 8:00–16:30 Uhr
Fr. 8:00–14:30 Uhr

TÜV NORD Station Lünen
(am Autohaus Rüschkamp)
Viktoriastraße 73
Service-Tel.: 0800 80 70 600
www.tuev-nord.de

TÜV®

TÜVNORDGROUP

Interessenten können sich auch gern beim IG-Vorsitzenden Heinz Thoy melden.
Tel. 01 72 / 9 18 61 42

Haushaltsnahe Dienstleistungen von der Steuer absetzen

Beitrag von Steuerberaterin Dipl.-Finanzwirtin (FH) Lena Skok, Partnerin bei Skok & von Bohlen – Steuerberater und Rechtsanwälte

Sie planen, Ihr Eigenheim zu renovieren? Stehen Reparatur- oder Gartenarbeiten an, die durch eine Fachfirma erledigt werden sollen? Oder ist die jährliche Rechnung des Schornsteinfegers vor kurzem in Ihrem Briefkasten eingetrudelt? In diesem Beitrag verraten wir Ihnen, wie Sie durch Ansatz dieser Kosten in Ihrer Steuererklärung Steuern sparen können und worauf es sich zu achten lohnt.

Rechtliche Grundlagen

Die Steuerermäßigungen für Aufwendungen für haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse, haushaltsnahe Dienstleistungen und Handwerkerleistungen ist in § 35a Einkommensteuergesetz gesetzlich geregelt. Es handelt sich wortwörtlich um eine Steuerermäßigung, da die Aufwendungen nach Ermittlung des zu versteuernden Einkommens und des anzuwendenden Steuersatzes von der festzusetzenden Steuer abgezogen werden.

Haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse sind nach dieser Regelung begünstigt, sofern es sich um eine sogenannte geringfügige Beschäftigung, also einen Minijob, im eigenen Haushalt handelt. So fällt z. B. die Beschäftigung einer Haushaltshilfe im Rahmen des Haushaltsscheckverfahrens über die Minijob-Zentrale unter die steuerliche Begünstigung. Die Steuerersparnis beträgt 20 % der entstandenen Kosten, maximal jedoch 510 Euro. Liegt eine Beschäftigung über der Geringfügigkeitsgrenze von 510 Euro monatlich vor, sind die Kosten ebenfalls in Höhe von 20 % der Aufwendungen als Steuerersparnis zu berücksichtigen, allerdings beträgt der jährliche Höchstbetrag nunmehr 4.000 Euro.

Handwerkerleistungen sind zwar auch mit 20 % der Kosten abzugsfähig, jedoch beläuft sich der Höchstbetrag auf lediglich 1.200 Euro jährlich. Hierunter fallen Renovierungs-, Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen. Die Steuerermäßigung wird jedoch nur für die in der Rechnung aufgeführten Lohn- und Fahrtkosten gewährt. Die Kosten für das verwendete Material sind nicht begünstigt. Die Steuerermäßigung wird nur gewährt, sofern keine weiteren Förderungen – wie zum Beispiel KfW-Darlehen oder Zuschüsse – für die Leistungen in Anspruch genommen werden.

Ebenfalls in Höhe von 20 % und maximal mit 4.000 Euro abziehbar sind die Aufwendungen für andere haushaltsnahe Dienst-

leistungen, die keine Handwerkerleistungen darstellen, oder auch die Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Pflege- und Betreuungsleistungen im eigenen Haushalt oder in einem entsprechenden Heim. Die Kosten für Handwerkerleistungen oder andere haushaltsnahe Dienstleistungen sind nur abzugsfähig, sofern eine Rechnung über die erbrachten Leistungen vorliegt und die Zahlung per Überweisung auf das Konto des Dienstleisters getätigt wurde. Die Einführung dieser Voraussetzung kann dadurch begründet werden, dass der Gesetzgeber die Steuerbegünstigung als Mittel zur Bekämpfung von Schwarzarbeit gewährt. Wer entsprechende Dienstleistungen in Anspruch nimmt, hat nunmehr aufgrund der Steuerermäßigung ein Interesse an dem Erhalt einer Rechnung und der unbaren Bezahlung.

Besonderheiten für Mieter

Die kürzlich veröffentlichte BFH-Entscheidung vom 20.04.2023 (Az. VI R 24/20) enthält die Bestätigung, dass Mieter ebenfalls von der Steuerermäßigung nach § 35a EStG profitieren können, sofern diese eine geeignete Nebenkostenabrechnung vorlegen können, aus der sich die wesentlichen Angaben, wie z. B. die enthaltenen Lohnkosten in Handwerkerleistungen, ergeben. Sollte die Nebenkostenabrechnung dem Finanzamt nicht ausreichen, können beispielsweise Kopien der Rechnungen über die Dienstleistungen eingereicht werden. Laut BFH ist es für den Abzug der Steuerermäßigung unschädlich, dass die Rechnung nicht auf den Mieter, sondern auf den Vermieter oder die Wohnungseigentümergeinschaft lautet.

Steuergestaltungs-Tipps zu haushaltsnahen Dienstleistungen

Oftmals scheidet die Inanspruchnahme der Steuerermäßigung für haushaltsnahe Dienstleistungen an den formalen Voraussetzungen. Bei Erhalt der Rechnung sollte demnach geprüft werden, ob der Lohnkostenanteil entweder gesondert ausgewiesen ist oder sich die entsprechenden Kosten



Steuerberaterin Dipl.-Finanzwirtin (FH) Lena Skok

aus den Rechnungspositionen ermitteln lassen. Auch sollte geprüft werden, ob die Rechnung auf den korrekten Empfänger ausgestellt wurde. Zudem kann es sich steuerlich lohnen, größere Renovierungsmaßnahmen o. ä. über zwei Jahre verteilt zu bezahlen, falls der Höchstbetrag durch Zahlung in einer Summe überschritten wird. Beträgt z. B. der Lohnkostenanteil für den Einbau eines Smart-Home Systems 7.000 Euro, können davon 20 %, jedoch maximal 1.200 Euro, in einem Jahr geltend gemacht werden. Von der möglichen Steuerersparnis in Höhe von 1.400 Euro (7.000 Euro x 20 %) können bei Zahlung in einem Jahr nur 1.200 Euro geltend gemacht werden. In solch einem Fall sollte nach Möglichkeit eine Ratenzahlung oder die Leistung einer Vorauszahlung mit dem Dienstleister vereinbart werden.

Sind größere Maßnahmen geplant, die unter § 35a EStG fallen, empfehlen wir, bereits vor Durchführung eine steuerliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Nicht zuletzt, um prüfen zu lassen, welche Steuerermäßigung individuell betrachtet die größtmögliche Steuerersparnis mit sich bringt. Unser Team der Kanzlei Skok & von Bohlen steht Ihnen selbstverständlich gerne für Beratungen rund um haushaltsnahe Dienstleistungen zur Verfügung.

Skok & von Bohlen Steuerberater & Rechtsanwälte

Lange Str. 81b · 44532 Lünen
Tel. 0 23 06 / 75 13 00
www.steuerberater-luene.de

Bunt statt grau

Vom Schottergarten zum Naturparadies

Warum gibt es in Deutschland eigentlich so viele Schottergärten? Die kargen Steinwüsten heizen sich im Sommer stark auf, bieten kaum Lebensraum für Pflanzen und Tiere und sind dabei nicht mal besonders pflegeleicht – wie jeder weiß, der hier schon einmal in stundenlanger Schwerstarbeit auf Knien Unkraut gerupft hat. Doch es gibt auch gute Nachrichten: Wer einen Schottergarten sein eigen nennt, muss damit nicht bis in alle Ewigkeit gestraft sein, denn die monotonen grauen Landschaften lassen sich mit relativ einfachen Handgriffen in abwechslungsreiche bunte Naturoasen (zurück-)verwandeln.

Das pure Grauen: Hitze, Feinstaub, Überflutung

Um eines noch mal vorweg klarzustellen: Ökologisch gesehen handelt es sich bei Schottergärten um tote, lebensfeindliche Flächen. Anstelle von grünem Gras, blühenden Stauden und Gehölzen bedeckt tonnenweise Kies den Boden. Wenn die Sonne im Sommer auf die Steinchen knallt, werden die wenigen vor sich hin vegetierenden Pflanzen förmlich gegrillt. Hier gibt es keine dichten Baumkronen, die Schatten spenden, kein saftiges Blattwerk, das Feinstaub aus der Luft filtert und lebenswichtigen Sauerstoff produziert. Unter den negativen Effekten für das Klima leidet nicht nur die Natur, sondern auch der Mensch. Und es kommt noch schlimmer: Bei schlechtem Wetter kann der Niederschlag durch den versiegelten Boden nicht versickern, sodass das Grundstück schnell unter Wasser steht – mit Pech samt dazugehörigem Keller. Bei alledem ist es kein Wunder, dass Schottergärten von Garten- und Landschaftsbauern auch als ›Gärten des Grauens‹ bezeichnet werden.

Trockenstandort für spezialisierte Tierarten

Was also tun, wenn ich meine bestehende Schotterfläche loswerden oder ökologisch aufwerten möchte? Der Nabu empfiehlt eine recht einfache Methode, bei der die vorhandenen Steine weiter genutzt werden können. Bei der Umsetzung sollten Sie sich natürlich mit Fachleuten abstimmen, wir liefern Ihnen aber schon



© Foto: Dragonhunter auf Pixabay

Qualität
seit über
75
Jahren



**Wienholt &
Horstmann**
Innovative Elektrotechnik

📍 Moltkestraße 12–14, 44536 Lünen

☎ (02306) 204 22-0 @ info@w-u-h.de
📠 (02306) 204 22-81 🌐 www.w-u-h.de

einmal einen kurzen Leitfaden für den Gartenumbau: Zunächst sollte demnach das Trennvlies bzw. die Kunststoffolie unter dem Schotter ausgebaut und fachgerecht entsorgt werden, um einen wasserdurchlässigen Boden zu schaffen. Anschließend wird der Schotter mit Sand und Kompost aufgefüllt, um ein Keimen und Wachsen von Pflanzen zu ermöglichen. Danach können bestimmte Wildblumenwiesenmischungen eingesät sowie wärmeliebende Kleingehölze und Wildstauden gepflanzt werden. Auf dem ehemaligen Schotterbeet entsteht so ein Trockenstandort, welcher sogenannten Magerwiesen oder Felshängen entspricht und vielen spezialisierten Tierarten einen wertvollen Siedlungsraum bietet.

Elegantes Design mit kühlen Farbtupfern

Wer seinen Schottergarten komplett zurückbauen möchte, kann den Kies als Steinhaufen für Eidechsen und Insekten wiederverwenden. Nach der Entfernung von Folie bzw. Vlies muss der Boden umgebrochen und mit Kompost wiederbelebt werden, wenn er stark verdichtet ist. Im Frühjahr oder Herbst kann die Fläche dann neu bepflanzt werden. Übrigens: Ein elegantes Gartendesign mit kühlen Farben kann auch mit Pflanzen erreicht werden. Die Expert*innen des NABU empfehlen silbern schimmernde Gräser, architektonisch anmutende Wolfsmilchgewächse und Farbtupfer in pastelligem Violett von Malven und Wiesensalbei. Diese lieben es trocken und sonnig und bieten dennoch Unterschlupf und Nahrung für viele Insekten. Als besonders pflegeleichte Alternative eignen sich Bodendecker mit hübschen Blüten wie Kleines Immergrün oder Pfennigkraut.



Fachgerecht angelegte Steingärten bieten eine naturfreundliche Alternative zu Schottergärten.

Stein darf nicht sein?

Übrigens sind Steine im Garten nicht generell schlecht, sondern bieten sogar ein schönes Gestaltungsmittel, etwa als Trockenmauer oder Wegebelag. So sind beispielsweise fachgerecht angelegte naturnahe Kiesgärten meist sehr pflanzen- und artenreich. Feiner Kies und Splitt kann zudem auf heißen, sonnigen Beeten als mineralischer Mulch (5–7 cm) für wärmeliebende heimische Stauden oder für mediterrane oder Pflanzen aus Steppenregionen verwendet werden. Der Mulch, der meist direkt auf den Boden aufgetragen wird, wenn die Pflanzen noch klein sind, verhindert den Aufwuchs unerwünschter Wildkräuter, erhält die Bodenfeuchtigkeit und schützt Bodenleben und Pflanzenwurzeln. Kies und Splitt speichern tagsüber die Wärme und geben sie nachts an die Umgebung ab, was wärmeliebenden Arten zugutekommt. Mit den Jahren kann sich der Splitt bzw. Kies mit dem Boden durchmischen, der damit wasserdurchlässig und locker bleibt. Wichtig ist jedoch, dass im Gegensatz zu den üblichen Schottergärten die Materialien aus mineralischem Substrat bestehen und auf Folie verzichtet wird, damit das Wasser im Boden versickern kann.

Energiekrise – was tun?



Die Info-Veranstaltung der Verbraucherzentrale in Kooperation mit der VHS ist kostenfrei.

In Zeiten stark steigender Energiepreise wird es immer wichtiger, in die Jahre gekommene Immobilien zu sanieren. Wie mache ich mein Haus fit für die Zukunft? Auch Mieter*innen stehen insbesondere im Herbst und Winter vor der Frage, wie gescheit Energie eingespart werden kann. Hier verspricht eine kostenfreie Info-Veranstaltung hilfreiche Unterstützung. Andrea Blömer, Energieberaterin der Verbraucherzentrale, gibt Tipps, um Heiz- und Warmwasserkosten zu senken, und betrachtet dabei vor allem die kostengünstigen und kostenlosen Maßnahmen.

Zudem herrscht weiterhin Ausnahmesituation auf dem Strom- und Gasmarkt. Zweifelhafte Preiserhöhungen, explodierende Abschläge oder ein plötzliches Ende der Belieferung: Einige Anbieter von Strom oder Gas sind nicht zimperlich im Umgang mit ihren Kund*innen. Pia Blöndow, Beraterin der Verbraucherzentrale in Lünen, informiert über aktuelle Probleme und zeigt, worauf es bei der Suche eines geeigneten Strom- oder Gasanbieters ankommt.



Termin 19.10., 17.30–19 Uhr
 Kursort Kirchstr. 12 · 44532
 Anmeldung und weitere Infos:
www.vhs-luenen.de

PARTNER FÜR INDUSTRIE UND HANDWERK.

UNSER SORTIMENT

- / Hand- und Elektrowerkzeuge
- / Schließanlagen, Schlösser und Beschläge
- / Schrauben und Befestigungstechnik
- / Arbeitsschutz und PSA
- / Technische Produkte
- / Gartengeräte und Gartentechnik
- / Technische Gase
- / Betriebseinrichtungen
- / Schweißtechnik

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

- / Reparatur und Wartung
- / Konzeption von Schließanlagen
- / Schlüssel fräsen
- / Stihl-Service
- / Schärfdienst
- / Veredelung von Arbeitsbekleidung
- / Service-Tool
- www.meine-wartung.de
- / UVV-Prüfungen
- / Warenausgabesysteme

PUTZIER WERKZEUGE UND EISENWAREN GMBH

Arndtstraße 27 | 44534 Lünen
 Tel.: +49 2306 758800
www.putzier.net | info@putzier.net

»Alles ist machbar«

Prisma-Seniorendienst hilft im Alltag

Mit zunehmendem Alter fallen alltägliche Aufgaben deutlich schwerer. Für mehr als die reine körperliche Pflege haben Pflegedienste in der Regel kaum Zeit. Und nicht immer sind hilfsbereite Angehörige oder Nachbarn in der Nähe. Verlässliche Unterstützung bietet der Prisma Seniorendienst.

»Wir schließen die Lücke zwischen der privaten Versorgung durch Familienangehörige und der ambulanten Pflege«, sagt Dr. Günel, der das BBD-zertifizierte Unternehmen im Januar 2023 gegründet hat. »Und das Beste: Seit 2019 werden die Kosten bei Vorliegen eines Pflegegrads von der Pflegeversicherung übernommen.«

Die Mitarbeitenden des Seniorendienstes übernehmen keine pflegerischen Leistungen – dafür aber fast alles andere, was im Alltag anfällt: Sie helfen bei der Hausarbeit, machen mit den Kunden Spaziergänge oder begleiten zu Therapie- und Arztterminen. Behördengänge, Organisation von Terminen, Unterstützung bei der Grabpflege und Gartenarbeit oder Hilfe beim Einkaufen sind genauso möglich wie Kaffee trinken, Spiele spielen und ein Pläuschchen halten. »Alles ist machbar, wenn es dazu dient, Angehörige zu entlasten und Hilfsbedürftige zu unterstützen, damit sie möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können«, so Dr. Günel.



Sonja Schlaak (2. v. re.) mit Besuchshund Amano und Kolleginnen

Aktuell kümmern sich 14 qualifizierte Alltagshelfer*innen um die Prisma-Senior*innen im ganzen Kreis Unna. Sie alle bringen jahrelange Erfahrung mit. »Das ist ein schönes und erfüllendes Arbeiten«, berichtet Altenpflegerin Sonja Schlaak, die aus einer Seniorenresidenz zu Prisma gewechselt ist. »Hier habe ich endlich Zeit, auf die Bedürfnisse der Menschen einzugehen, wobei jeder von uns seinen festen Kundenstamm betreut. So können Beziehungen aufgebaut werden.«

Als 11. Mitglied im Team ist Besuchshund Amano am Start, der auf Wunsch mit zu den Kund*innen kommt.

Prisma-Seniorendienst

Rebhuhnweg 4 · 44534 Lünen

Tel. 0 23 06 / 9 46 93 70

www.prisma-seniorendienst.de






SICHER IST ES ZUHAUSE AM SCHÖNSTEN

Rückhalt und Hilfe auf Knopfdruck

- **monatliche Miete 25,50 €**, zum Monatsende kündbar
- Kostenübernahme durch die Pflegekasse möglich
- Wir sind Hausnotruf-Partner des Prisma - Seniorendienstes in Lünen!

UNVERBINDLICH INFORMIEREN

☎ 0 59 71 - 93 43 53 | vitakt.com



Wie sicher ist ›sensitiv‹?

Ich habe sehr empfindliche Haut. Kann ich mich darauf verlassen, dass ich ›sensitive‹ Kosmetik besser vertrage? Oder woran kann ich sonst besonders hautverträgliche Cremes, Duschgele etc. erkennen? Keine einfache Sache, weiß die Verbraucherzentrale NRW.

Seifen, Shampoos, Lotionen und Cremes mit den Zusatzbezeichnungen ›sensitiv‹ oder ›für empfindliche Haut‹ versprechen, die Haut besonders schonend zu reinigen und zu pflegen. »Dabei handelt es sich jedoch um Werbeaussagen, die gesetzlich nicht geregelt sind. Sie garantieren also nicht unbedingt, dass keine allergieauslösenden oder hautreizenden Stoffe in den Produkten enthalten sind«, erklärt Chemikerin Kerstin Effers von der Verbraucherzentrale NRW. Sowohl hautirritierende Tenside (waschaktive Substanzen) als auch Farb-, Duft- und Konservierungsstoffe, die Allergien auslösen können, sind trotz ›Sensitiv‹-Auslobung erlaubt.

Eine bessere Orientierung für Menschen mit sensibler Haut bietet daher das Siegel des Deutschen Allergie- und Asthmabundes (DAAB). Es verbietet die Verwendung von Duftstoffen, ätherischen Ölen sowie bestimmten Konservierungs- und hautreizenden Stoffen. Naturkosmetiksigel wie das NATRUE- oder COSMOS/BDIH-Siegel beschränken zwar deutlich mehr problematische Inhaltsstoffe als die EU-Kosmetikverordnung, garantieren alleine aber nicht den Verzicht auf allergieauslösende Stoffe. Empfehlenswert sind daher besonders Produkte, die sowohl ein Naturkosmetiksigel als auch das DAAB-Siegel tragen.

Ein weiterer Rat der Verbrauchzentrale: Für empfindliche Haut ist weniger oft mehr. Daher ist es besser, nur sorgfältig ausgewählte Produkte sparsam zu verwenden. Beispielsweise können entfettende, schäumende Inhaltsstoffe die Haut noch mehr austrocknen. Sie können auch anstelle von Cremes und Lotionen reine Pflanzenöle – beispielsweise Mandel- oder Kokosöl – zur Hautpflege verwenden und auf diese Weise Emulgatoren, Farb-, Duft- und Konservierungsstoffe vermeiden.

Zu flüssigen Kosmetikprodukten wie Shampoo, Spülung, Duschgel, Lotion und Deo werden mittlerweile Alternativen in fester Form angeboten. Diese haben den Vorteil, ohne Konservierungsstoffe aus-



© Foto: Nike_Akin auf Pixabay

zukommen. Denn ohne Wasser können sich Bakterien und Pilze nicht vermehren. Menschen mit empfindlicher Haut sollten auch bei den festen Alternativen nach solchen ohne Duftstoffe suchen bzw. die Inhaltsstoffe mit dem Allergiepass vergleichen.

Tipp: Wenn Sie ein Kosmetikprodukt nicht vertragen, lassen Sie am besten von einer Hautärztin oder einem Hautarzt testen, welcher Inhaltsstoff dafür verantwortlich ist. Dann können Sie diesen in Zukunft vermeiden, indem Sie die Inhaltsstoffe nach dem Stichwort ›Ingredients‹ prüfen.

Mehr Infos unter www.verbraucherzentrale.nrw/node/43314

Wir bieten Ihnen Stationäre Pflege und Kurzzeitpflege.



Seniorenzentren



SICHER, GEBORGEN UND ZU HAUSE.



Echt AWO. Seit 1919.
Erfahrung für die Zukunft.

Seniorenzentrum „An der alten Gärtnerei“

Waltroper Str. 25 • 44536 Lünen
Fon: 0231 - 9868090 • sz-luenen-ll@awo-ww.de

Seniorenzentrum „Minister Achenbach“

Hermann-Schmälzger-Straße 15-19 • 44536 Lünen
Fon: 0231 - 8783-1 • sz-luenen@awo-ww.de

Mehr zu uns unter: awo-seniorenzentren.awo-ww.de



PRAXIS FÜR
SPRACHTHERAPIE
Dipl. Päd. Christine Moser-Dobis

Sprechen statt Schweigen

Praxis für
Sprachtherapie
Körner Hellweg 100
44143 Dortmund

Sprachtherapie
Husen/Kurl
Husener Straße 27
44319 Dortmund

Praxis für
Sprachtherapie
Lünen-Süd
Bebelstraße 133
44532 Lünen
Tel. 0 23 06 / 99 86 456

Wir behandeln alle Sprach-, Sprech-, Stimm-
und Schluckstörungen bei Kindern, Jugendlichen
und Erwachsenen.

Sprachtherapie im Klinikum Westfalen, DO-Brackel und LÜN-Brambauer
www.sprachtherapienetz.de
facebook: Sprachtherapie Lünen-Süd / Sprachtherapie in Körne

Wir machen Hausbesuche nach ärztlicher Verordnung

»Gefangen im eigenen Körper«

Angehörige veröffentlichen Wegweiser zum Leben mit ALS

Als die Mutter eines Kollegen an Amyotropher Lateralsklerose (ALS) erkrankte, war es für ihn und seine Geschwister erst einmal ein großer Schock. Plötzlich standen viele Fragen im Raum: Was kommt jetzt auf uns zu? Wie genau äußert sich die Erkrankung eigentlich? Welche Ärzte kennen sich damit aus? Wo finde ich Rat und Unterstützung? Welche Hilfsmittel sind sinnvoll? Wer übernimmt die Kosten? Wie beantrage ich einen Pflegegrad?

»Aus Verzweiflung fängt man an zu googeln – und kriegt noch mehr Panik«

»Man erhält die Diagnose und steht dumm da«, berichtet seine Schwester Sina Bürger. »Oft vergehen bis zum ersten Termin mit der ALS-Ambulanz Monate. Man ist also erst mal auf sich allein gestellt. So war es auch bei uns. Aus Verzweiflung fängt man an zu googeln – und kriegt noch mehr Panik!« Zwei Jahre später: Ihre Mutter ist inzwischen verstorben, doch Sina kämpft nach wie vor für eine bessere Versorgung bei ALS. Um Betroffene zu unterstützen, hat sie in Zusammenarbeit mit anderen Angehörigen und dem Verein ›Chance zum Leben – ALS e. V.‹ einen Info-Flyer herausgebracht. Das Faltblatt bündelt wichtige Fakten zum Thema, nennt mögliche Ansprechpartner und soll als Wegweiser in der schweren Zeit der Erkrankung dienen.

»Du willst etwas machen, aber der Scheißkörper macht nicht mit«

Rund ein bis zwei Menschen unter 100.000 erkranken pro Jahr neu an dem unheilbaren Leiden des motorischen Nervensystems, das immer tödlich endet. Ein prominentes Opfer war zum Beispiel der britische Astrophysiker Stephen Hawking. Schwer getroffen hat es auch Robert, 59 Jahre, ehemaliger Pharmareferent aus Datteln. Anders als der berühmte Physiker leidet er an der schnell fortschreitenden bulbären Form. Von ihm und seiner Frau Anke erfahren wir hautnah, was ALS für die Patienten*innen und ihre Familien bedeutet. »Die Muskeln arbeiten nicht mehr so, wie sie sollen, und versagen nach und nach«, erklärt er, wobei ihm das

LUST AUF
FITTE FÜSSE?
KOMMEN SIE ZU UNS. WIR FINDEN
GEMEINSAM DIE BESTE LÖSUNG.

radtke

Orthopädie-Schuhtechnik

Bleiben Sie in Bewegung



Bäckerstraße 10
44532 Lünen
Tel.: 0 23 06 - 66 05
www.radtke-luene.de






Herzlich
willkommen

in der Residenz Osterfeld



Wir bieten den uns
anvertrauten Senioren:

-  vollstationäre Pflege und Betreuung
-  Kurzzeit- und Verhinderungspflege
-  Pflege dementiell erkrankter Menschen

GERNE BERATEN WIR SIE
IN EINEM PERSÖNLICHEN
GESPRÄCH!

Residenz Osterfeld
Günter-Kleine-Straße 1
44532 Lünen
Fon 02306-929440
www.alloheim.de



Sina Bürger (li.) mit Robert und Anke

Sprechen sichtlich schwerfällt, sodass Anke oft für ihn ›übersetzen‹ muss. Es ist erschreckend logisch: Die menschliche Muskulatur ist schließlich nicht nur für die Motorik, sondern auch für das Sprechen, Schlucken und Atmen zuständig. »Das Schlimme ist, dass man bei vollem Verstand bleibt«, sagt Robert. »Du willst etwas machen, aber der Scheißkörper macht nicht mit!« Anke und Sina verweisen auf die ›ALS Ice Bucket Challenge‹, bei der sich im Sommer 2014 weltweit Millionen Menschen mit Eiswasser übergossen, um auf ALS aufmerksam zu machen. »Durch den Kälteschock stellt sich kurz ein Gefühl ein, das die Patienten immer haben: Man ist gefangen im eigenen Körper.«

»ALS-Patienten haben keine Zeit!«

Bei Robert begann die Erkrankung, wie bei der bulbären Variante üblich, mit starker Speichelbildung und Sprachverlust. Nun wandern die Lähmungserscheinungen im Körper abwärts. Weil er die Treppenstufen nach oben nicht mehr bewältigt, hat seine Frau ihm ein provisorisches Bettenlager unten im Wohnzimmer aufge-

baut. Das beantragte Pflegebett ist noch nicht eingetroffen. Auch die Erhöhung des Pflegegrades wurde zunächst abgelehnt. »Aber ALS-Patienten haben keine Zeit!«, bedauert Anke. Sina nickt: »Das hören wir auch von anderen Betroffenen: Bis bestimmte Hilfsmittel wie Rollstuhl, Sprachassistent oder auch pflegerische Unterstützung endlich bewilligt werden, ist es oft zu spät.« Anke versichert, dass sie gern zu Hause bleiben und ihren Mann rund um die Uhr pflegen würde. Aber ohne Lohnausgleich sei dies nicht möglich. »Uns würde schnell das Geld ausgehen. Was soll ich tun?«

»Man wächst mit den Anforderungen«

So gesehen hatte die Mutter von Sina Bürger noch Glück im Unglück. »Meine Schwester ist examinierte Pflegefachkraft, sie wusste, was zu tun ist und konnte mich anleiten«, erzählt Sina. »Trotzdem ... Der eigenen Mutter ein Zäpfchen geben zu müssen, die Wunde der Nahrungssonde zu reinigen – das alles war schon heftig. Aber was muss, das muss.« Sie zuckt mit den Schultern. »Man wächst mit den Anforderungen.« Um sich seelischen Beistand zu holen und mit anderen Angehörigen auszutauschen, suchte Sina im Internet nach Selbsthilfegruppen. So lernte sie Ines Langs, Jutta Schultz und Martina Neubauer kennen. Bald kam die Idee auf, einen Flyer zu erstellen, um Betroffenen eine Orientierungshilfe an die Hand zu geben. »Auch wollen wir das Thema ALS stärker in die Öffentlichkeit bringen und langfristig erreichen, dass die Politik mehr Gelder in die Forschung fließen lässt.«

Kostenfreier Flyer bündelt die wichtigsten Infos

Die Frauen bildeten einen ehrenamtlichen Arbeitskreis, befragten Erkrankte sowie deren Familien nach ihren Erfahrungen: Was wäre für sie direkt nach der Diagnose wichtig gewesen? »Mit den gesammelten Daten hätte man ein Buch schreiben können. Wir haben erst einmal sortiert, geordnet und die wichtigsten Infos zusammengefasst. Aus diesen hat mein Bruder Jens dann eine kleine Broschüre erstellt.« Die Druckkosten übernahm der Verein ›Chance zum Leben – ALS e. V.‹, der Betroffene in vielfältiger Weise unterstützt und Spenden für die Erforschung der seltenen Erkrankung sammelt. Der Flyer liegt nun in vielen Krankenhäusern, ALS-Ambulanzen, Sanitätshäusern, Arztpraxen und Apotheken zum kostenfreien Mitnehmen bereit.

»Genieße jeden Tag!«

Zum Abschluss möchten wir von Robert noch wissen, welchen Rat er Neu-Patient*innen und ihren Liebsten mit auf den Weg geben würde. Kann es in Anbetracht der Schreckensdiagnose ALS überhaupt eine ermutigende Botschaft geben? Aber Robert muss nicht lange überlegen, und diesmal sind seine Worte klar zu verstehen: »Genieße jeden Tag!« Er selbst sei kurz nach der Diagnose noch einmal mit Frau und Kindern in den Urlaub gefahren, erzählt er. Vier Wochen verbrachte die Familie auf ihrer Lieblingsinsel Lesbos – wertvolle gemeinsame Zeit. »Das sollte man ohnehin immer machen, auch wenn man gesund ist«, findet Anke. »Denn man kann ja nie wissen, was morgen sein wird.«



Der Flyer: eine wichtige Orientierungshilfe für ALS-Betroffene

Petition

Die tödliche Krankheit ALS wurde bereits vor über 150 Jahren entdeckt. Trotzdem konnte in der Forschung bisher kein entscheidender Durchbruch erzielt werden. Um die Behandlungsmöglichkeiten zu verbessern und die Zulassung eines vielversprechenden neuen Medikaments zu beschleunigen, wurde im Dezember 2022 die große Online-Petition ›Stoppt ALS! Auch wir haben ein Recht auf Leben!‹ gestartet.



Weitere Infos: www.chancezumleben-als.de



Hafermilch gibt es auch als Barista-Edition zum Aufschäumen.

Schwedische Erfindung mit jüdischer Tradition

Interessant: Per Handarbeit hergestellte Hafermilch war bereits im alten Judentum weit verbreitet. Hintergrund ist, dass das flüssige Getreideextrakt in der koscheren Küche als ‚parve‘ gilt und daher gemeinsam mit Milch- oder Fleischwaren verzehrt werden darf, ohne gegen die strengen jüdischen Speisegesetze zu verstoßen. Als Erfinder der modernen Hafermilch machte aber schließlich der Schwede Rickard Öste von sich reden. Der Chemieprofessor hatte in den 1990er-Jahren mit Haferkörnern experimentiert, um ein laktosefreies milchähnliches Produkt herzustellen. 1994 gründete er gemeinsam mit seinem Bruder Björn die Firma Oatly und brachte das gleichnamige Markengetränk auf den Markt.

Zeichen gegen Massentierhaltung

Für Menschen mit Kuhmilch-Allergie oder Laktose-Intoleranz entpuppte sich die unechte Milch als echter Segen. Zudem werden bei seiner Herstellung deutlich weniger schädliche Treibhausgase verursacht als bei der Kuhmilchproduktion, die weltweit für einen hohen CO₂- und Methanausstoß verantwortlich ist – von Verschmutzungen durch Nitrat und Ammoniak ganz zu schweigen. Beim Wasserverbrauch schneidet der Pflanzendrink ebenfalls deutlich besser ab. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass Hafer oft in Deutschland angebaut wird. Weite Transportwege entfallen somit. Last but not least setzt der Verzicht auf Kuhmilch natürlich auch ein Zeichen gegen Massentierhaltung.

Die kleinen Tücken des Öko-Drinks

Ernährungstechnisch hat das Modegetränk jedoch auch seine Tücken. Untersu-

Hafermilch

Was Sie über das weiße Elixier wissen müssen

Es gibt viele gute Gründe, auf Milch von Kühen zu verzichten: Sei es, weil man an einer Unverträglichkeit leidet oder sich aus Tierschutzgründen vegan ernähren möchte. Inzwischen warten die Supermärkte mit zahlreichen pflanzlichen Alternativen auf. Hier hat sich vor allem die Hafermilch wegen ihres neutralen Geschmacks und der cremigen Konsistenz hervorgetan. Aber ist das Trend-Getränk wirklich so gesund, wie gerne propagiert wird? Und wie ist es um seine Umweltbilanz bestellt? Wir haben den beliebten Pflanzendrink unter die Lupe genommen.



Haus am Campus
Wohngemeinschaft für
Menschen mit Pflegebedarf



Seniorenrechtliches Wohnen mitten in der Stadt
Gut versorgt, selbstbestimmt & in Gemeinschaft wohnen

- Großzügige individuell einzurichtende Einzel-Zimmer, eigenes Bad, Telefon & Fernsehanschluss
- Gemeinschaftsräume, Atrium, Wintergarten und Balkon
- Vier Mahlzeiten am Tag
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Grund- und Behandlungspflege
- Betreuung rund um die Uhr, eigenes Hausnotrufsystem
- Gemeinsame Ausflüge, Feiern
- u.v.m.

Vereinbaren Sie noch heute einen unverbindlichen Besichtigungstermin

Campus 2 • 59379 Selm • Tel.: 02592 / 989 990
Email: info@hausamcampus.de • www.rehermannpartner.de

chungen zeigen nämlich, dass bei industriell gefertigten Sorten neben den natürlichen Hauptbestandteilen Hafer und Wasser oft auch Zusätze wie Süßungsmittel, Aromen und Konservierungsstoffe verarbeitet sind. Hier lohnt es sich, einen genauen Blick auf die Verpackung zu werfen. Immerhin: Wer auf möglichst naturbelassene Sorten setzt, profitiert von der gesundheitsfördernden Wirkung des weißen Elixiers. Ernährungsexpert*innen verweisen vor allem auf die im Hafer enthaltenen gesunden Ballaststoffe, die den Cholesterinspiegel senken und die Verdauung fördern. Das vorhandene Spurenelement Zink schützt Haut, Haare und Nägel und stärkt das Immunsystem.



Nordseehafer

© Foto: Nennleinzeirei / Pixabay

Warum der Name in die Irre führt

Dabei ist eines jedoch ganz wichtig: Hafermilch setzt sich völlig anders zusammen als klassische Kuhmilch und kann das tierische Produkt daher nicht eins zu eins ersetzen. Um irreführender Werbung einen Riegel vorzuschieben, darf die umgangssprachliche Bezeichnung ›Hafermilch‹ laut EU-Beschluss nicht mehr offiziell verwendet werden. Die Hersteller sprechen jetzt meist von ›Haferdrinks‹. Diese punkten im Vergleich zur Kuhmilch zwar durch eigene wertvolle Nährstoffe, liefern aber weniger Eiweiß und kaum Kalzium, weshalb man echte Milch bei Kindern im Wachstum nicht komplett vom Speiseplan streichen sollte. Bei einem gesunden Erwachsenen dürfte die Umstellung in der Regel aber kein Problem sein, wenn ansonsten auf eine ausgewogene Ernährung geachtet wird. Fazit: Hafermilch ist als Lebensmittel nicht besser oder schlechter – sie ist schlicht anders.

Haferdrink selber machen

Zutaten (4 Portionen):

- 100 g Haferflocken
- 1 l Wasser
- 1 Prise Salz

Die Haferflocken mit dem Wasser in einem Mixer pürieren. Achtung: Das Wasser darf sich dabei nicht zu stark erwärmen, da sonst eine schleimige Konsistenz entstehen kann. Den Brei ein paar Stunden im Kühlschrank ziehen lassen, dann erst die Flüssigkeit durch ein feines Sieb in einen Topf abseihen, um die festen Bestandteile herauszufiltern. Die Milch im Topf kurz aufkochen lassen und nach Geschmack etwas Salz hinzufügen, danach wieder abkühlen lassen. Kühlschrankkalt ist die Pflanzenmilch gut drei Tage haltbar.

Chia-Pudding mit Blaubeeren

Zutaten (4 Personen):

- 400 ml Hafermilch
- 5 EL Chiasamen
- ½ Pck. Vanillezucker
- 1 EL Agavendicksaft
- 200 g Blaubeeren

Die Hafermilch mit Chiasamen, Vanillezucker und Agavendicksaft gut verrühren und anschließend für 2,5 Stunden in den Kühlschrank stellen. Zwischendurch ein bis zwei Mal umrühren, damit der Pudding nicht verklumpt. Zum Schluss den Pudding in vier Dessertschalen füllen und mit den gewaschenen Blaubeeren servieren.



Vollmundiges Dessert: Hafermilch-Pudding mit Blaubeeren

© Foto: Congerdesign / Pixabay

Frühstücken für den guten Zweck



© Foto: Klingepl auf Pixabay

Jeden letzten Donnerstag im Monat lädt der Prisma-Seniorendienst von 9 bis 11 Uhr in den Räumlichkeiten am Otto-Klug-Weg 6 zum Seniorenfrühstück ein. Das Angebot richtet sich an alle Seniorinnen und Senioren der Stadt. Das Besondere: Mit dem Eintrittspreis von 10 Euro für Nichtkund*innen unterstützen die Gäste eine Spendenaktion für den kleinen Matthäus. ›Matti‹ ist der Sohn einer Mitarbeiterin und an frühkindlichem Autismus erkrankt. Mit dem Geld soll ihm eine Delphintherapie ermöglicht werden. Um rechtzeitige Anmeldung zum Frühstück bis zwei Tage vor dem Termin wird gebeten.

Seniorenfrühstück

Immer am letzten Donnerstag im Monat 9–11 Uhr

Otto-Klug-Weg 6 in 44534 Lünen
Anmeldung: Tel. 0 23 06 / 9 46 93 70

Ev. Altenzentrum Lünen

Stationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Tagespflege
Ambulante Pflege
Seniorenladen
& mehr

Kontakt

Bebelstraße 200 Tel.: 02306 944770
44532 Lünen

www.diakoniedortmund.de



Diakonie
Ruhr



›Azubi‹ auf vier Pfoten

››Oft vergessen sie dabei, dass sie traurig sind‹‹

Ausbildung ist auch in der Bestattungsbranche ein großes Thema. Das Lünener Bestattungshaus Möcke geht ungewöhnliche Wege und hat einen Lehrling auf vier Pfoten eingestellt: Oskar vom Oberhausener Norden schmust für sein Leben gern. Das macht ihn zum perfekten Tröstehund.

›Ich durfte meine Chefin Irina aber noch nicht vom ersten Tag an zur Arbeit begleiten‹, erzählt uns der junge Rottweiler mit den süßen Schlappohren, der das Team des Familienbetriebs seit Mai 2021 bereichert. ›Zuerst musste ich bei meinem älteren Pflegebruder X-Man vom Willicher Wappen in die Lehre gehen. Er hat mir gezeigt, was ich zu tun und zu lassen habe: dass ich vorsichtig auf die Menschen zugehen muss und nicht zu wild sein darf. Zugegeben – das fiel mir anfangs schwer. Laut Irina bin ich im Gegensatz zu X-Man eine ›wilde Hummel‹. Aber inzwischen habe ich mich daran gewöhnt: Zum Auspowern gehe ich auf den Hundepplatz. Im Betrieb heißt es chillen und kuscheln. Am liebsten lege ich mich dabei auf den Rücken und strecke alle Viere von mir. Die meisten Menschen lassen dann nämlich sofort ihren Kaffee stehen und fangen an, mich zu kraulen. Selbst diejenigen, die Respekt vor Hunden haben, freunden sich schnell mit mir an. Und das Beste: Oft vergessen sie dabei, dass sie traurig sind.‹

Seit dem erfolgreichen Abschluss seiner einjährigen Ausbildung übernimmt Oskar jetzt sogar schon selbstständig 24-Stunden-Schichten im Bestattungshaus. Schließlich will sein Pflegebruder X-Man auch einmal Pause machen. So wechseln sich die beiden Vierbeiner bei der Arbeit ab. ›Mir macht das nichts aus, ich habe sogar schon Trinkgeld von zufriedenen Kunden bekommen, und einmal ist es mir gelungen, einen Einbrecher zu verjagen‹, verrät Oskar stolz. ›Wir Rottweiler sind ausgesprochen ruhige, ausgeglichene und verschmuste Familienhunde. Wir können aber auch gut aufpassen. Wenn sich jemand nachts an der Kellertür zu schaffen macht, höre ich das sofort.‹



›Azubi‹ Oskar mit seiner Chefin Irina Möcke

© Foto: Stadtmagazin

Ihre Alltagshilfen in der Lippeaue Lünen

Alles was Sie brauchen –
alles aus einer Hand



Unterbezirk
Ruhr-Lippe-Ems



Tagespflege

Jeden Tag ein
Rendezvous



Ambulante Pflege

Auf eigenen Beinen
stehen



Senioren-WG

Immer in bester
Gesellschaft



www.ihre-alltagshilfen.de



Mit den Menschen für die Menschen.
Sie erreichen uns 24 Stunden täglich:
0800 4800060



Bestattungshaus Möcke

Seelhuve 11 · 44532 Lünen · Tel. 0 23 06 / 20 24 20
www.moecke-bestattungen.de



BESTATTUNGSHAUS MÖCKE

Eigene Trauerhalle
Eigene Aufbahrungsräume

44532 Lünen · Seelhuve 11 · Tel. 0 23 06/20 24 20
59368 Werne · Lünener Straße 32 · Tel. 0 23 89/49 98
info@moecke-bestattungen.de

Ferne Welten und kleine Wunder

Internationales Naturfotofestival 2023

Vom Amazonas-Regenwald über die schroffen Berge und dunklen Wälder Tasmaniens bis hin zum Arktischen Ozean: Das Internationale Naturfotofestival der GDT (Gesellschaft für Naturfotografie) ermöglicht atemberaubende Einblicke in ferne und fremde Welten. Auf anderen Bildern scheinen die Wunder der Natur hingegen ganz nah und vertraut: Acht Monate lang beobachtete Milan Radisics in Budapest eine junge Füchsin, die regelmäßig nachts vor seiner Haustür auftauchte und die er Roxy nannte. Der Düsseldorfer Niklas Banowski richtete seine Linse auf die kleinen Feuersalamander, um auf die ungewisse Zukunft der bedrohten heimischen Amphibie aufmerksam zu machen.



Roxy, meine kleine Prinzessin – Die Abenteuer der meistfotografierten Füchsin der Welt

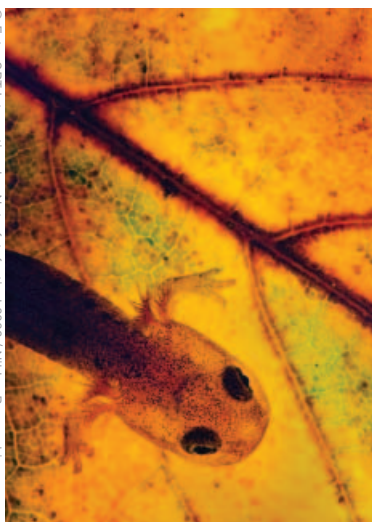
Am letzten Oktoberwochenende öffnet das Internationale Naturfotofestival in Lünen seine Pforten. Zum 29. Mal wird die Lippestadt damit zum Zentrum für Naturfotograf*innen aus aller Welt. Auch in diesem Jahr freuen wir uns auf zahlreiche Ausstellungen mit Bildern, die bezaubern, erstaunen und nachdenklich stimmen. Die eindrucksvollsten Werke werden wie immer ausgezeichnet: Am Freitagabend um 18 Uhr findet die feierliche Preisverleihung der internationalen Wettbewerbe Europäischer Naturfotograf des Jahres 2023, Fritz Pölking Preis 2023 und Rewilding Europe Award 2023 im Heinz-Hilpert-Theater statt. Im Anschluss erfolgt die Ausstellungseröffnung mit Sektempfang in der Galerie im Hansesaal. Der Eintritt ist frei.



Rainforest Souls – Verborgenes Leben im Tropenwald Ecuadors



Iberischer Luchs – Die Suche nach einem Geist



Epidemic – das Ende einer Ikone?

Rund um die verschiedenen kostenlosen Ausstellungen erwartet interessierte Besucher*innen ein vielfältiges und spannendes Programm mit Seminaren und Vorträgen nationaler und internationaler Top-Fotograf*innen der Naturfoto-Szene. Diese müssen kostenpflichtig gebucht werden. Um dem Anspruch des internationalen Austauschs gerecht zu werden, werden sämtliche Vorträge simultan übersetzt und auf Wunsch in den Sprachen Deutsch und Englisch über Kopfhö-

rer übertragen. Ausführlichere Informationen zu den Einzelveranstaltungen und zum Kartenverkauf können online von der Website der GDT abgerufen werden. Für das leibliche Wohl aller Festival-Gäste wird im frei zugänglichen Meeting-Point im Hansesaal-Foyer gesorgt.

Am Samstag und Sonntag bietet ein großer Fotomarkt in der Rundsporthalle Neuigkeiten und Altbewährtes aus den Bereichen Technik, Reisen und Fachliteratur. Zusätzlich werden hier auf einer Showbühne Produktpräsentationen und Kurzvorträge zu verschiedenen Themen aus den Bereichen Natur- und Fotoreisen sowie Präsentations- und Fototechnik veranstaltet. Der Eintritt zum Fotomarkt mit Bühnenprogramm ist ebenfalls frei.

Internationales Naturfotofestival der GDT

27.–29.10.2023

Hansesaal, Heinz-Hilpert-Theater, Ringhotel & Rundsporthalle
www.gdtfoto.de



In Tischers Bude

Heimat liegt im Blick des Betrachters

Aktuell zeigt die Stadtgalerie im Hansesaal eine neue Ausstellung mit dem Titel ›Heimat‹. Die Werke aus der Fotosammlung des Photoclub Lünen werden noch bis zum 17. September zu sehen sein.

Über einen längeren Zeitraum haben sich die Mitglieder des Klubs fotografisch mit dem Thema ›Heimat‹ befasst. Dahinter stand die Idee, ein Gefühl bildlich darzustellen. Die verschiedenen Sichtweisen der Fotograf*innen offenbaren die Vielschichtigkeit des Begriffs, der als soziale, zeitliche, örtliche oder auch kulturelle Dimension erkennbar wird. ›Heimat‹ liegt im Blick des Betrachters.

Geöffnet ist die Ausstellung zu den regulären Öffnungszeiten des Kulturbüros sowie während der Veranstaltungen im Heinz-Hilpert-Theater und Hansesaal.

›Heimat‹

Ausstellung des Photoclub Lünen
lfd. bis 17.09. · Stadtgalerie

Macht, Mord und Moneten

Bei ›Der Dallas Mord‹ wird das Publikum Teil eines amüsanten Spiels um Macht, Mord und Moneten.

Ort des Geschehens ist der Ball der Ölkönige. Alle Anwesenden sind millionenschwere Magnaten der texanischen Öl-Industrie und scheinbar gut Freund miteinander – doch wer den Ton an gibt, wird schnell klar. Die Machenschaften eines einzelnen Herrn mit elegantem Westernhut und feistem Grinsen entscheiden über Glück und Unglück einer ganzen Branche. So halten alle den Atem an, wenn er den Saal betritt: Fiesling E. A. Juing! Bei gepfefferten Dialogen kommt es zum Streit, die Intrigen werden immer hinterlistiger, und plötzlich gibt es eine Leiche. Wird es dem raubeinigen Sheriff von Dallas gelingen, den Mörder zu überführen? Ähnlichkeiten mit der Serie ›DALLAS‹ aus den 1990er-Jahren sind rein zufällig ... Zwischen den einzelnen Akten des Theaterstücks wird den Zuschauern ein stilgerechtes texanisches Vier-Gänge-Menü gereicht.

›Der DALLAS Mord‹

31.10., 19 Uhr
Ringhotel am Stadtpark
www.tatort-dinner.de



© Foto: Tatort Dinner

Halloween meets 80s

Mindestens ebenso tanzbar wie gruselig wird es am 31. Oktober im Lükaz, nach dem Motto: Halloween meets 80s!

Zur Eröffnung spielt das Electropop-Duo EGOamp, welches in historischen Outfits Einflüsse der Pop- und Wave-Musik der frühen 80er-Jahre in ein modernes Gewand verpackt und somit die Tanzbeine der Gäste in Schwingung bringt. Im Anschluss sorgt die Band Rabengott für tanzbaren Gothic-Rock/-Pop und eine Prise schwarze Magie. Auch hier wird Traditionelles mit ›frischem Blut‹ vereint – ganz im Zeichen der New Old School. Passend zum Halloweenabend entführt das Quartett

mit rockigen und disco-tauglichen Nummern in die magische Welt der Hexen und Flüche.

Wer danach noch Kraft in den Beinen hat, darf sich bei ›Germanys hottest 80s Tribute Show‹ vollends verausgaben: 80sExpress nimmt die Zuschauer mit ihrem Dark Wave Special auf eine Zeitreise durch die Pop- und Wave-Musik. Bei dieser schrägen Halloween-Sause jagt Freddy Krueger Kultrockstar Billy Idol und ›The Lost Boys‹ treffen Depeche Mode. Fans haben also die Wahl,

ob sie zur Veranstaltung im Grusel-Outfit oder im Neon-Look oder in einer Kombi aus beidem erscheinen ...

›Halloween meets 80s‹

Live-Konzerte
31.10., 20 Uhr · Lükaz
www.luekaz.de



© Foto: thinking pixels

DER VORSORGE-EXPERTE RÄT:

„Ein Bestattungs-Vorsorge-Vertrag bedeutet, selbst zu bestimmen und die Familie zu entlasten - auch finanziell.“

Machen Sie es wie ich:
Einfach mal ein paar Nüsse zur Seite legen!
Und eine Sorge weniger haben.“

Noch Fragen?
Sprechen Sie uns an.



Kirchhof-Merten

Bestattungen · Vorsorge

Telefon (02306) 9 42 30 30

Vorsorge · Trauerhalle · Abschiedsräume · Trauercafé

Sudoku

einfach

	3			4		9		8
2			1					4
6					9	2		
		1		5	8			3
8				7				6
7				2		4		
		9	3					5
1					4			2
3		2		1			4	

schwierig

7				3			6	
				2		7		
		1		4			9	
		3	7		6	1		
	6		5				7	
		5			3	2		
	8			7		3		
		4		6				
3				5				4

9	2	7	1	4	6	8	3	5
3	6	5	8	9	2	7	4	1
4	1	8	3	7	5	2	9	6
7	9	4	5	2	3	6	1	8
1	8	2	9	6	4	3	5	7
5	3	6	7	8	1	4	2	9
2	7	1	4	5	8	9	6	3
8	4	3	6	1	9	5	7	2
6	5	9	2	3	7	1	8	4

Sudoku einfach
Auflösung aus Ausgabe 131

4	1	3	6	2	7	9	8	5
7	2	9	8	5	4	3	6	1
6	8	5	1	3	9	2	4	7
8	3	2	7	1	5	4	9	6
1	9	4	2	6	8	5	7	3
5	7	6	4	9	3	8	1	2
2	5	7	9	4	1	6	3	8
9	6	1	3	8	2	7	5	4
3	4	8	5	7	6	1	2	9

Sudoku schwierig
Auflösung aus Ausgabe 131

Bilden Sie aus folgenden Buchstaben ein Wort:

F	H	I
E	H	R
T	M	A

Auflösung
aus Ausgabe 131:
ORANGERIE

Einmal lächeln bitte ...

Wieso können Deutsche kein Schach spielen?
Weil ihre Züge zu spät kommen.

Was steht auf dem Grab eines Gamers?
Game over.

Chef: »Sie sind gefeuert!« Der Mitarbeiter: »Aber warum denn? Ich habe doch gar nichts getan.«

Chef: »Genau das ist es ja!«

Ein Mann fällt aus dem Fenster eines 20-stöckigen Wolkenkratzers. Er nimmt keinen Schaden. Wie konnte das geschehen?
Ist doch klar, er ist nur aus dem ersten Stock gefallen.

Immer wenn ich Herzen und Namen in Bäumen eingeritzt sehe, denke ich nicht, ach wie süß. Ich denke nur, wie krass, dass Leute ein Messer zu einem Date mitnehmen.

»Schatz, glaubst du, dass der neue Trockner meine Kleidung schrumpft?«

»Nein, das war der Kühlschrank.«



Deutsches Rotes Kreuz

- Ambulanter Pflegedienst
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Erste-Hilfe Kurse
- Hausnotruf
- Menüservice
- Wohnen mit Service
- Tagespflege "In der Geist"
- Wohngemeinschaft "Glück Auf"
- Pflegeberatungseinsätze nach § 37.3

Telefon 02306 306 110

Kreisverband Lünen e. V.
Spormeckerplatz 1a in Lünen
www.drk-luene.de



seliskydesign.

Stahlbaustraße 8
44577 Castrop-Rauxel

Tel. 0 23 05-3 58 03 25
www.selisky-design.de

**DRUCK
GRAFIKDESIGN
WERBUNG
INTERNET**

07.-10.09. Innenstadt
Lünsche Mess

08.09., 17 Uhr Marktplatz/Willy-Brandt-Platz
Bürger- und Schützenfest



© Foto: Julia Schäfer

10.09., 15-18 Uhr Museum der Stadt Lünen
Schätz-Termin in der Ausstellung ›Busy Girl. Barbie macht Karriere‹
 Besucher*innen können ihre Spielzeug-Schätzchen schätzen lassen

13.09., 16 Uhr Stadtbücherei
Lesecafé



© Foto: Verena Caspers

15.09., 20 Uhr Heinz-Hilpert-Theater
›Good Bye, Lenin!‹

15.-29.09. mitmachRAUM
Faire Woche
 Beratung, Infos & Faire Produkte

16.09., 20 Uhr Hansesaal
Lüner Konzertreihe: Das Fauré Klavierquartett

16.+17.09. Schloss Cappenberg
›Musiktage Schloss Cappenberg 2023‹

17.09., 14 Uhr Stadt-Insel
›Generationen zu Tisch‹
 Picknick und Gespräche

17.09., 17 Uhr Heinz-Hilpert-Theater
Gotz Alsmann präsentiert Chris Hopkins & Ehud Asheri
 Jazz-Konzert

21.09., 20 Uhr Heinz-Hilpert-Theater
Quatsch Comedy Club

© 22.09., 15 Uhr Museum der Stadt Lünen
›Schönheiten der Natur‹
 Workshop ›Landschaftsmalerei‹ für Schüler*innen zwischen 12 und 15 Jahren

22.09., 15 Uhr Seniorenzentrum
›Wir tanzen wieder‹ ›An der alten Gärtnerei‹
 Tanznachmittag für demenziell veränderte Menschen, Angehörige und Interessierte

22.09., 20 Uhr Heinz-Hilpert-Theater
›Ruhrical‹ · Das Ruhrpott-Musical

Ihr Stadtmagazin liegt bei allen unseren Anzeigenkunden und vielen öffentlichen Stellen für Sie bereit!

😊 = Tipps für Kids und Familien

© 23.09., 15 Uhr Museum der Stadt Lünen
Jazz for Kids · Kinderkonzert ab 5 Jahren

23.09., 18 Uhr Museum der Stadt Lünen
BBS Trio : ›Sette Venti - Die Reise zu den Winden auf Sardinien‹
 Konzert



© Foto: MIAMI PUNK MACHINE

24.09.-22.10. Stadtgalerie im Hansesaal
›Wandlungen‹ Ausstellung
 24.09., 11 Uhr · Vernissage

27.09., 16 Uhr Stadtbücherei
Büchereokino · mit Kaffee und Kuchen



© Foto: Klaus Handner

27.09., 20 Uhr Heinz-Hilpert-Theater
›Epic Dermis‹ · Tanzstück mit Livemusik

29.09., 20 Uhr Heinz-Hilpert-Theater
Rebell Comedy & Friends

30.09., 19 Uhr Lükaz
Axxis-Bandcontest

01.10., 17 Uhr Schloss Cappenberg
›Von der Linde bis zum Waldmeister‹
 Herbstwanderung der VHS



© Foto: Blaszczyk

07.10., 11-21 Uhr Segelflugplatz Moltkestraße
 08.10., 11-17 Uhr
Sparkassen-Drachenfes

07.10., 20 Uhr Hansesaal
›Der Teufel und die Diva‹
 Benefiz-Gala

12.10., 20 Uhr Heinz-Hilpert-Theater
Simon & Garfunkel Revival Band

13.10., 18 Uhr Museum der Stadt Lünen
›Wandern – ein Liederabendprogramm‹

13.10., 20 Uhr Lükaz
›Ernie Fleetenkiekers Metal-Manifest‹
 Lesung

14.10., 20 Uhr Lükaz
›Floydbox‹ · Tribute to Pink Floyd

© 19.10., 11+16 Uhr Heinz-Hilpert-Theater
›Rumpelstilzchen‹
 Theatermärchen mit Goldrauschmusik und Feuer-tanz

19.10., 15 Uhr Seniorenzentrum Lünen-Süd
›Wir tanzen wieder‹ · Tanznachmittag
 für demenziell veränderte Menschen, Angehörige und Interessierte



© Foto: J. Quast

21.10., 20 Uhr Heinz-Hilpert-Theater
›Arsen und Spitzenhäubchen‹ · Komödie

21.10., 20 Uhr Lükaz
›Gevatter unser – Sterben kann so niedlich sein‹
 Death Comedy

22.10., 14.30 Uhr Zechenstraße/Ecke Am Kühlturm
›Natur-Erkundungen in Lünen: Industrienatur Brambauer‹ · Exkursion der VHS

© 22.10., 15 Uhr Lükaz
Familiensonntag mit Randal

22.10., 17 Uhr Museum der Stadt Lünen
›Last Concert im Museum‹
 Mit dem Saxophon-Quartett ›Quattro Venti‹



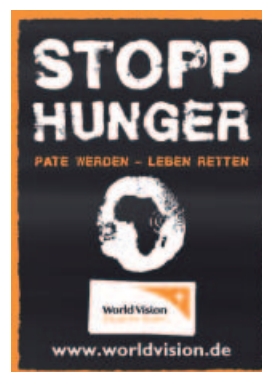
© Foto: Anja Beutler

24.10., 20 Uhr Heinz-Hilpert-Theater
›Cum-Ex Papers‹ · Wirtschaftsthiller

27.-29.10. Hansesaal, Heinz-Hilpert-Theater, Ringhotel & Rundsporthalle
Internationales Naturfotofestival der GDT

31.10., 19 Uhr Ringhotel am Stadtpark
›Der DALLAS Mord‹
 Tatort Dinner

31.10., 20 Uhr Lükaz
›Halloween meets 80s‹
 Live-Konzerte





New Collection Fall Winter 2023

FACTORY OUTLET Lünen

In den Hummelknäppen

44534 Lünen

Mo- Fr: 10-18 Uhr • Sa: 10-14 Uhr

Telefon: 0 23 06/9 78 92 52

Zuverlässige Energie seit 10 Jahren: „Made in Lünen“



Versorgungssicherheit in Lünen -
Ihr Vertrauen in reinsten Form.
Trianel sagt Danke!

Ideen. Gemeinsam. Umsetzen.

